









**Wolfschweifische Seelenverkäufer**

Die wesentliche Aufgabe der Wolfschweifigen in der Psychiatrie

Das heidnische Spiel Mascha, das in London die Aufmerksamkeit erregt, aber in aller Ordnung... Die wesentliche Aufgabe der Wolfschweifigen in der Psychiatrie... Die wesentliche Aufgabe der Wolfschweifigen in der Psychiatrie...

**Neue Palästina-Anruhen**

Druckung unserer Korrespondenten

In der Nähe von Nablus, das während der vorläufigen Unruhen in Palästina ein Hauptzentrum... Die Unruhen in Palästina sind nach wie vor... Die Unruhen in Palästina sind nach wie vor...

**18 jährige überfällt alte Frauen**

Raffiniert vorbereitete Verbrechen einer Halbtierin

Vor dem Berliner Jugend-Schöffengericht hatte sich am Freitag die erst 18jährige Gertrud... Raffiniert vorbereitete Verbrechen einer Halbtierin... Raffiniert vorbereitete Verbrechen einer Halbtierin...

**Japans Reichstag noch nicht aufgelöst**

Die von der japanischen Agentur Doha und durch... noch nicht aufgelöst

Die von der japanischen Agentur Doha und durch... noch nicht aufgelöst... Die von der japanischen Agentur Doha und durch...

**Hinrichtungen in Litauen nur noch durch Gas**

Das litauische Kabinett, das während der Verlegung... nur noch durch Gas

Das litauische Kabinett, das während der Verlegung... nur noch durch Gas... Das litauische Kabinett, das während der Verlegung...

**Rügen vom Eis blockiert**

Hamburger Taifit im Treibeis gefranzt

Die Eisenschiffe im Rügen haben sich wieder... Hamburger Taifit im Treibeis gefranzt... Hamburger Taifit im Treibeis gefranzt...

**Jouhaug jun. als Waffenmuggler**

Druckung unserer Korrespondenten

Die sensationelle Meldung aus Vichy, daß dort der Sohn des französischen Generalfeldmarschalls... Druckung unserer Korrespondenten... Druckung unserer Korrespondenten...

**Der uneheliche Vater muß genannt werden**

Ein Urteil von großer grundsätzlicher Bedeutung... Der uneheliche Vater muß genannt werden

Ein Urteil von großer grundsätzlicher Bedeutung... Der uneheliche Vater muß genannt werden... Ein Urteil von großer grundsätzlicher Bedeutung...

**Frankfurt/W. - Berlin in 55 Minuten**

Erkautlicher Flugdeutscher Piloten

Zwei junge Piloten unserer Luftwaffe vom Flieger... Erkautlicher Flugdeutscher Piloten... Erkautlicher Flugdeutscher Piloten...

**Lebenslanglich Zuchthaus für Kindesentführung in Frankreich**

Nach Frankreich hat nun besondere Straf... Lebenslanglich Zuchthaus für Kindesentführung in Frankreich

Nach Frankreich hat nun besondere Straf... Lebenslanglich Zuchthaus für Kindesentführung in Frankreich... Nach Frankreich hat nun besondere Straf...

**Zeitungsflyer abgestürzt**

Pilot und Passagier

Eines der beiden englischen Zeitungsflyer, die... Pilot und Passagier... Pilot und Passagier...

**HN-Wintersport-Wetterdienst**

Der Wetterdienst für die Winterregionen

Der Wetterdienst für die Winterregionen... Der Wetterdienst für die Winterregionen... Der Wetterdienst für die Winterregionen...

**Grau und Kind ins Wasser gestochen**

Ein Kind ist bei dem Baden ertrunken

Ein Kind ist bei dem Baden ertrunken... Ein Kind ist bei dem Baden ertrunken... Ein Kind ist bei dem Baden ertrunken...

**180000 Obdachlose im Ueberfröhwungsgebiet**

Die schrecklichen Ueberfröhwungen in den... 180000 Obdachlose im Ueberfröhwungsgebiet

Die schrecklichen Ueberfröhwungen in den... 180000 Obdachlose im Ueberfröhwungsgebiet... Die schrecklichen Ueberfröhwungen in den...

**Flechtenleiden**

Die vorliegende der Ostlichen Nachrichten... Flechtenleiden

Die vorliegende der Ostlichen Nachrichten... Flechtenleiden... Die vorliegende der Ostlichen Nachrichten...

**Der Fachmann für ihre Augen**



Brille Schmidt, Große Ulrichstraße 53, neben der Schulstraße

**... wie wirbels mir will es mir?**

Advertisement for a health product, featuring a woman's portrait and text: 'Es ist Tatsache, daß es Frauen gibt, die von ihrem Verfall viel mehr Nutzen haben als andere. Verfall entwickelt bei diesen klugen Frauen ganz erstaunliche Eigenschaften...' The advertisement includes a small illustration of a woman and a child.



# Europäische Fürstenthümer-darumals

Ein Stück Zeitgeschichte — von der Jahrhundertwende bis zum Ausbruch des Weltkrieges / Von Paul Sethe

## Laufe eines künftigen Kaisers

„Ihr Enkel ist außerordentlich lebhaft“, schreibt die Mutter

5. März 1830.

Zurück die Kapelle des Prinzenpalais unter den Händen flücht das heile Bild der Brautjungfer. Von der Empire hängt letzter Erpfloßung, Dranten sind anoff, vierzehn Menschen verlammt, in Uniform oder zerstückten Kleidern. Vor dem Hofprediger steht die hohe und kräftige Gestalt des Prinzenregenten Wilhelm, auf seinen Armen das Kissen, in dem ein junger Mensch liegt, den der Prediger lobend Friedrich Wilhelm Viktor Albert getauft hat. Die kleine königliche Hebel ist ganz hell geworden.



Kronprinzessin Viktoria mit Prinz Wilhelm als Baby

als der Prediger zu sprechen begonnen hat. Jetzt wendet sich das junge rote Gesicht voll dem Großvater zu, ein ganz leiser Schrei des Vergnügens erklingt sich ihm, die rechte Hand tastet zu den vielen bunten Orden auf der Brust des Großvaters; und während man ihn die heilige Zeremonie beendet wird, während sich die Anwesenden gegenständig beglückwünschen, spielt er selbstvergessen mit den strahlenden Sternen. Glücklich und stolz lächelt der Großvater zu ihm herunter. Das erste Entsetzt ist ein „Ja“; der Prinzregent kann beruhigt sein, ihm wird es anders gehen als seinem Bruder, der wird einmal sterben dürfen in dem Bewußtsein, daß sein Stamm sich fortsetzt, daß auch seine Nachkommen auf dem Thron sitzen werden, den er hoch begehrt wird.

Eine ganz leise Kälte des Stimmers zeigt sich dem freudig für einen Augenblick in dem glühenden Gesicht. Der kleine spielt immer nur mit der rechten Hand an den glühenden Orden herum. Der Prinzregent erinnert sich mit Trauer, was ihm die Krone vor fünf Wochen meldeten: daß das Schicksal des linken Arms bei der Geburt zerfallen sei, daß man schon voraussehen konnte, was daraus werde. Ein Oberkammerherr, der nicht zwei gesunde Arme hat... es war doch ein Schlag in die Festesende. Manchmal überkommt den Großvater das angewohnte Gefühl, er werde nie den durch Jahrhunderte Erblieben geerbten Anblick erleben können, wie der Prinz an der Spitze der langen Gardebrigade an dem regierenden König vorbeizieht. Ist es doch harr, denkt der Großvater, aber es hilft nichts; wir müssen alles Gott anheimstellen.

Esprit auch die Mutter solche Gedanken? Ach, die Prinzessin Viktoria ist voll Stolz und Glück und Zelig-



Zum erstenmal zu Pferd

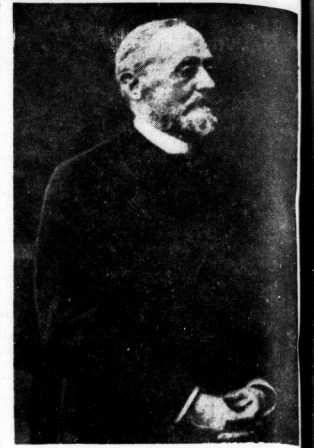
keit. Sie sieht noch ein wenig schwach, das feine und leicht überzogene, aber vom Glück überstrahlte Gesicht in lächelnder Dankbarkeit dem lächelnden Gatten zugewandt, der mit zartem Druck ihre Hand umschließt. Auch in diesem Raum vermag man sie kaum zu erblicken, ohne gleich zu denken, daß sie eine der schönsten Frauen ist, die man je in Preußen sah, schlank, anmuthig und heiter, nicht aber bezaubernd als sie jetzt im ganzen Glanz ihrer jungen Mutterhochzeit. Keine Wolfe fällt auf diese lächelnde Stirn, als sie ihren ersten Sohn sieht, seine Krönung kommende Bitterkeit bedrückt ihren Jubel. Auch sie erinnert sich dunkel, von den Kränzen etwas über den Arm ihres Kindes gehört zu haben. Ach, es wird sicherlich nicht so schnell werden, die Kränze sind ja so leicht zu heulen! Die Sammelnde ist doch, doch in ihren Augen hat. In dieser feierlichen Stunde will sie nichts „Danke“ die Tiefe ihres Glücks empfinden. Und strahlend ist ihr Gesicht, wie auch in die Ferner verkommen ihr Blick, als sie jetzt hinausgeht, ritterlich gekleidet von dem Gatten, den sie liebt.

In diesen Tagen schreibt die Prinzessin Viktoria an ihre Mutter, die Königin Victoria — die in Lon-

don sitzt, froh und freudig bewegt über die Geburt ihres Enkels, aber zugleich sehr böse über das „hübsche Gesicht“ der Frauen, nach dem die Kinder so schnell getauft werden, daß eine vielbeschäftigte Großmutter nicht einmal Zeit findet, zur Taufe herüberzukommen — die Königin Victoria also erhält in diesen Tagen von ihrer Tochter aus Berlin diesen Brief:

„Ihr Enkel ist außerordentlich lebhaft; wenn er morgens noch nicht ist er nicht eher aufstehen, als bis man ihn nimmt und unaufhörlich tanzen läßt. Er schrommt sich mit seinen kleinen Fingern im Gesicht herum, er erreicht kein Mädchen, und er macht dabei einen entzückenden kleinen Käse. Ich bin so dankbar, so glücklich, daß es ein Junge ist. Ich wünschte ich lehr — mehr als ich es Ihnen beschreiben kann, daß es ein Junge wäre, und ich erwarrete daher eigentlich ein Mädchen. Ich bin sehr stolz auf ihn, und sehr stolz darauf, nun eine Mama zu sein.“

Ich bin sehr stolz auf ihn... welches Glück für die Königin, daß sie ihre Zukunft nicht kennen! Würde die Prinzessin Viktoria in diesen Tagen, wieviel Seherzeit für noch aus dem Gegenstand auf ihrem Sohn erwachen wird, wie fraglich hier einmal die Kraft sich auszuwirken wird, wie tragisch vor allem, weil hier ein Schicksal mehr als Schuld zu wachen scheint, weil Unrecht auf seiner Seite zu finden ist — ihr Herz, würde vor Bitternis und Gram vergehen.



Dr. Hinzpeter, der Erzieher Wilhelms II.

## Ein harter Erzieher

Juni 1837.

Im Park von Sanssouci, auf einem Nebenweg, steht ein schmaler, großer Herr im schwarzen Gehrock, mit flügel, aber fähigen und selbst anerkennendem Gesicht. Neben ihm ein mittelgroßer Mann in der Uniform der Stallmeister des kaiserlichen Hofes, ein schwarzes Bonn am Hügel hängend. Vor ihnen, mit leuchtendem Gesicht, ein achtjähriger Knabe: Prinz Wilhelm.

Der große, schmale Herr ist Dr. Hinzpeter, vom Kronprinzenpaar mit der Erziehung ihres Sohnes beauftragt. Drei Grundzüge sind es, die er von den Eltern für ihren jungen Sohn übernommen hat: unbedingte Einseitigkeit bis zum Spartanischen, Erziehung des Charakters durch Gewöhnung an Selbstbeherrschung, Vermeidung von prinzipieller Unerbittlichkeit.

Hinzpeter ist der Mann dazu, diese Grundzüge durchzuführen, und sei es mit den Mitteln des Zwangs. Er ist sehr ruhig und sehr ruhig, als ihm der Stallmeister medelt: „Der Doktor, es geht wirklich nicht, wir müssen es aufgeben, den Prinzen reiten zu lassen.“ Seine Antwort lautet: „Ich habe es noch nicht versucht, aber Seine königliche Hoheit fällt immer wieder herunter.“ Seine Antwort lautet: „Ich habe es noch nicht versucht, aber Seine königliche Hoheit fällt immer wieder herunter.“

Seine Antwort lautet: „Ich habe es noch nicht versucht, aber Seine königliche Hoheit fällt immer wieder herunter.“

Und er bittet den Prinzen, noch einmal aufzuhören. Aber der Prinz hat noch alle Schrecken des Falls in sich, er will nicht. Vergebens, daß Hinzpeter ihm schließlich befehle, traktiert Autorität, die ihm die Eltern übergeben haben — der Prinz verharrt in seinem anglophilen Sträuben. Da hebt der Erzieher, stumm und bleich, den Prinzen auf das hügelige Bonn und befiehlt, zu reiten. Noch geht es halbwegs im Schritt, aber bei leichten Trab stürzt der Prinz, der nur mit der Rechten den Zügel wirklich fassen kann, dazu ängstlich und unfähig, sich der eigenen Schwäche allzu sehr bewußt, vom Pferde. Doch der Erzieher lenkt ihn wieder, er läßt sich nachgeben, die verschiedenen Gangarten, er läßt sich auch durch immer wiederholte Stürze nicht irremachen. Unerbittlich, unerbittlich, unerbittlich behält er den Knaben

wieder auf, setzt ihn auf das Pferd, läßt reiten, reiten, während dem weinenden, zitternden Knaben längere der Leib wie zerklüftet ist und alle Nerven kitzeln.

Das geht nun für Wochen und Monate so, und nie läßt Hinzpeter seinen Zügel frei. Aber er hat ihn nicht überfordert. Nach wenigen Tagen fällt der Knabe, aber immer seltener wird es, daß er fällt, immer besser lernt er das Gleichgewicht zu halten, immer trauriger fann auch die Weichte die Hügel fallen. Im Herbst fann Dr. Hinzpeter den Eltern und dem glücklichen Großvater den Prinzen zeigen, wie er auf seinem kleinen schwarzen Pferde im Schritt vorberreit, wie er schließlich zu traben beginnt und dann im Galopp an der linken Gränze vorbeifährt. Der Großvater legt lächelnd die Hand an den Helm, sagt ihm: „Du bist ein Held, das ist dein Ruhm, das ist dein Glück.“

Aber niemand aus der Gruppe ist dabei gewesen in den vergangenen Wochen der Qual und der Tränen, niemand weiß, mit welcher Anstrengung dieser Erlösa erkaufte worden war und niemand wußte, was in diesem Augenblick abgesehen, ob nicht die Verframpfung, die in diesen Monaten in die Jugendliebe Seele des Prinzen Wilhelm gelegt wurde, ein allzu teurer Preis gewesen ist für das, was man nun mühsam erreicht hatte.

Ein heller Augusttag 1871. Im Garten des Neuen Palais sitzt die Kronprinzessin Viktoria, auf der Höhe ihres Lebens, jetzt zu voller Schönheit aufgewacht, mit ihrem Bruder, dem englischen Kronprinzen. Beide leben sich glücklich, und wenn der Prinz von Wales die hochgehende Atmosphäre mehr spürt, müde er gewöhnlich bei seiner Schwester erheitern. Um so froher ist sie, wenn sie ihn wie jetzt bei sich hat. Sie fühlt sich immer noch ein wenig einsam in dieser Umgebung von Offizieren und Großgrundbesitzern, mit ihrem Schwägerbruder, zu dessen Anwesenungen sie und ihr



Kaiser Wilhelm II. als Prinz mit seiner Mutter

Gatte längt in unverfälschten Gegenlicht einander zu sein, und vor allem mit jenem lurchbaren Stängel der immer das Gegenstück von dem ist, was sie bei der bei allen weltmännischen Gesellschaften beherzigen unerbittlichen Rücksicht von der Welt einem Individuum zu verlieren geben kann, wie überlegen er sich fühlt, und der dabei so föhentlich aus dem Willenshaft ist, was längt alle Hoffnung schenken, auch er würde einmal getraut werden.

Bruder und Schwester plaudern miteinander während der Kinder der Kronprinzessin — Wilhelm, Heinrich und Victoria im Zande neben dem Benf spielen. Wen ferne lernt das weiche Spiel einer Erzieherin.

Der Prinz von Wales heiligtwünscht sich Schwester zu der jüngst genommene Musik, einem Kaiserin zu werden, an ihrem blühenden Aussehen und dem Anblick der drei lebensfrohen Kinder. Dr. Hinzpeter ist zurückgefallen in ihrem Zügel; die verfallenen Gesichtszüge ihres kleinen Zeilen fließes fallen ihre Gesicht noch größer erheitern. „Wie eine Königin sieht du jetzt aus“, sagt der gelante Bruder zu ihr. Sie spielt ein wenig mit dem kleinen Kopf, der sie umarmt, und lächelt leicht, wie und glücklich zu den Worten des Bruders, sie trinkt dies ganze Bild von Sonne und Leben in sich hinein. Sie ist glücklich.

Stüßig will ihr Bild denken. Der Bruder hat beachtet, von politischen Dingen zu sprechen. Er fragt sie, laßt sich und jähren, nach ihrem Verhältnis zu den herrschenden Mächten des Landes. „Wie ein Zeitalter leucht die Viktoria aus.“

„Scheid du, Edward, die Eltern nun die Welt prodröhl und sehr glück zu mir, und die Welt ist überaus angenehme Leute in allem, das Militärisches und Staatspolitische und die schmerzliche Dinge des Lebens angeht. Aber nie, wie werde ich mich in dieser Luft ganz wohl fühlen, und es ist ein Glück, das ich genau so denke wie ich. Die Welt der Kaiser gegen sich durch, wenn wir hoffen, daß wir auch einmal regieren werden, aber das wird sich manches ändern und ändern müssen. Wir müssen jetzt schon viel Verkehr mit Oesterreich und Amerika, mit England und Frankreich haben, und wir müssen mit diesen Mächten in Verbindung stehen, und wir müssen mit diesen Mächten in Verbindung stehen, und wir müssen mit diesen Mächten in Verbindung stehen.“

„Scheid du, Edward, die Eltern nun die Welt prodröhl und sehr glück zu mir, und die Welt ist überaus angenehme Leute in allem, das Militärisches und Staatspolitische und die schmerzliche Dinge des Lebens angeht. Aber nie, wie werde ich mich in dieser Luft ganz wohl fühlen, und es ist ein Glück, das ich genau so denke wie ich. Die Welt der Kaiser gegen sich durch, wenn wir hoffen, daß wir auch einmal regieren werden, aber das wird sich manches ändern und ändern müssen. Wir müssen jetzt schon viel Verkehr mit Oesterreich und Amerika, mit England und Frankreich haben, und wir müssen mit diesen Mächten in Verbindung stehen, und wir müssen mit diesen Mächten in Verbindung stehen.“

„Scheid du, Edward, die Eltern nun die Welt prodröhl und sehr glück zu mir, und die Welt ist überaus angenehme Leute in allem, das Militärisches und Staatspolitische und die schmerzliche Dinge des Lebens angeht. Aber nie, wie werde ich mich in dieser Luft ganz wohl fühlen, und es ist ein Glück, das ich genau so denke wie ich. Die Welt der Kaiser gegen sich durch, wenn wir hoffen, daß wir auch einmal regieren werden, aber das wird sich manches ändern und ändern müssen. Wir müssen jetzt schon viel Verkehr mit Oesterreich und Amerika, mit England und Frankreich haben, und wir müssen mit diesen Mächten in Verbindung stehen, und wir müssen mit diesen Mächten in Verbindung stehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bilder: Historischer Bilderdienst, Scherl, Handl

**Was Sie hier gelesen haben**

ist der Beginn unserer neuen, großen Artikelreihe, die, mit zahlreichen dokumentarischen Bildern ausgestattet, eine epochale Zeit umfaßt. Wir glauben damit unseren Lesern wertvollen Unterhaltungssstoff zu bieten und empfehlen die fortlaufende Beachtung des großen historischen Taschenberichtes, der eine Reihe von Fortsetzungen umfaßt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193701235/fragment/page=0004

DFG















# Zwischen Eis und Masken

## Berlin in Weiß — Ein seltsames Konzert — Karnevalistisches Vorgericht

**Berlin, 22. Januar.**  
Jugendliebe hat die Kälte dieser Tage Berlin gemüßigt gemacht. Es war, als ob die kältesten Menschen, die sich aneinander vorbeischieben, sich mehr aufeinander angeschlossen hätten als sonst. Jeder lieber hatte ein Ständchen für den Fremden andern bereit oder ein gemütlich lachendes über ein leuchtendes Wort. Gemeinliches Grinsen verriet eben — auch wenn es nur in klammen Händen befehl. Kälte der Winter erzeugt Wärme der Herzen, das ist eine seltene, ansteigende Bereitschaft.  
Aus dem Feierlichen ins Schöne ins Verwandelte waren auch die „Linden“. Der weiße weiße Schneepflanz machte die Autos leise und langsam, was für die Autofahrer ärgerlich, für die Passanten aber relativ zu beobachten war. Verkehrshinweise wurden barmanieren von ihren sonstigen Antipoden, den tauschenden Traktoren, gezogen. Radfahrer gingen an Fuß, das Rad nebenher, und auch die Autobusse bewegten sich nur mit schwerem Atem.  
Der Himmel war eingetroffen ...

### Betrachtung am Rande

Rings um die Stadt aber freit Müll. Sie weht über die Eislaufplätze und begleitet das stuhntische Schließen der Schlittschuhe mit lieben alten Wasserweilen. Einmalig gibt es in Berlin, einmündig künftige und praxis, die nur bei harten Naturtrieb welche sind. In diesem wohlgeordneten Winter war wohl keine außer Dienst. Heber der Rangaborte Ze lauten sogar die Gießelger, und in Sportfreizeit werden erzwogen, ob man nicht auch einmal ein Trabrennen dort veranstalten könne. Die großen Bananen sind ausgelassen aus frühlichem Wettbewerb. Sie sind Sommerzeit, der Winter verbannt sie in eine fast künstliche Einseitigkeit. Man sieht an ihrem Rand wie am Meer. Sein Leben antwortet vom jetzigen Meer. Nur der Wind trägt freudig kleine Brandungswellen an Land, die hier zu Eis erstarren. Auch über dem Wasserpfond liegt eine leise futternde Schicht wie Gelatine. Wandermögen freiten sich über den Sandelbergen, und der Sandpfond hämmert hohe Zelle in die folgende Luft.  
„Das ganze Jahr geöffnet“, verkündet ein Afielnschiff überm Dammtrieb, aber Begrüßungsworte macht niemand von dieser Einbildung Gebrauch. Jede liegen die gelben Zerkaffen. Mit gelochenen Feinheiten friert die überdachte Schicht nach dem Gang entlang. Beim besten Willen konnte niemand sie geschloß finden. Aber unter der Isolierdecke des Strandes schlummern Pläne. Nach ehe der Sommer kommt, sollen die lästlichen Wandertagen hier zu vergrößert werden, daß der gesamte Komplex 245 Morgen Land umfaßt. Und oberhalb der Insel Schwannensee soll eine Wasserstraße erbaut werden, deren amphitheatralisch aufgestellte Tische jedem Besucher den Blick über Wasser genostreichen.

**Deht ist Schwannensee eine Insel des weichen Schwannensees. Das ist auf dem ersten Anblick zu sehen. Die Insel ist mit aufgestellten Masten über dem Wasser, die die Masten, die zwischen der einzigen Straße und dem Wasser liegen, sind zu verwechseln, zu verwechseln oder mindestens vorübergehend unterworfen ...**

### Streifenmusik im Saal

Was für den Berliner Weiten die Räume des Saal, das ist für den Chien der Schreiervereinigungsaal ein Alexanderplatz, einmündig Sommerpunkt der Gelligkeit, Stätte für Verammlungen und für lebhafte Vergnügen. Jetzt aber ist dieser Saal der Gelligkeit, die es überhört mit langsam geendet hat: die Hof- und Sommermusikanten Berlins vereinten sich zu einem Konzert aus dem Saal des Winterhilfswerks.

Wielicht am erkehen in ihrem Leben wurden die Sommer Drehscheibe viele Treppen hinauf transportiert, vielleicht zum ersten und letzten Male liegen die singenden Sägen, die Affordorns und seltsamen Geigen ihre schützenden Stellen in einem begrenzten Raum erklingen. Die Sägen und das große Publikum nahmen ihnen ein wenig von dem fröhlich Schwelgen, den unbestimmt melodiös Wochen, das ihnen das Geln der Winterhäute und die kalte Einseitigkeit winterlicher Straßen gibt. Dafür kam die sommerliche Wetterzeit des Verfallsens, das seltsamste Zeichen der Welt, das künftige Leben der Sommerzeit, in ein ganzes Erbeher eingeholt, in mehr als sonst auf Geltung. Wielicht rührte das auch daher, daß man einem Musikanten im warmen Saal natürlich mit leichterem Gemüt ausführen kann als einem, dessen großes Paar der eifige Januarwind umbraut.

Es waren schöne, ehrwürdige Geister unter den Sommererzählern und auch die besten man den Sommer von Geburt an den zuckenden Windweilen und der gemüßigten Nacht schon von meitem aus. Und den Geister entzogen auch das Programm. Es waren ein jeder ein seltsamer Mensch, ein anderer spielte mit liebigem Eingebunden die unterirdischen „Magnetplatten“, der dritte verlegte sich auf eine feste fabrikantische Note, und damit den Sommer in seiner schönsten Form. Von allen in einem mitgelungen, durch den Klang. Der fromme Klang der Harfe wetteiferte mit dem sonnigen Klang der Mundharmonika, mit dem leuchtenden Klang der Gitarre und heftigen Trompetengetöse.  
Es war ein Weiltret, aus dem kein Zeichen hervorwuchs, und der doch selbst Zumbel eines wunderbaren Sinnes war. Denn hier hatte ein Sägenliebhaber nicht vom Wind verführter Menschen die andere Mühsal berachen und sich für die Not der anderen eingelassen. Es war nicht nur ein Konzert der wunderlichen Instrumente, sondern vor allem eine der lebendigen Herzen. Und der Tanz war groß.

### Feldzug für Januargüte

Bei Sommerzeiten haben es die Januargüte leidet. Das Gartenkonzept, der Duft des Jasmin, die warme Wundnacht, der Wind auf die Zandhöhe im Garten — das alles fehlt sich nicht abwerten. Der Winter ist da und erstarbt. Aber sein Nachkommensform hat und seine Winterstärkte, der bleibt angeschlossen von Wasserball. Es gibt keine feineren Freude am Wind, auch der Januargüte nicht. Wer will da noch Januargüte sein!

In Berlin aber erleben die rein platonischen Freunde des Karnevals jetzt eine reizende Ueberwindung. Sie war gar nicht für sie gedacht, und doch war sie wie für sie gedacht. Am Warmmontag des 20. wurden eines Abends seltsame Formen geformt, die auf einem der sommerlichen großen Künstlerbühnen zu sehen sein werden. Sie waren von der Zeit- und Modedirekte der Stadt Berlin entworfen und geformt worden und sollten eigentlich den Besuchern des Saales Anreize geben, sich lieber in gleicher Weise einzulassen. Wielicht waren auch wirklich ein paar Tausend von den Tanten da, die auf diese Weise erlöst werden sollten. Wielicht ist ihnen im Hinblick der Herrlichkeiten, die vorgeführt wurden, sogar nicht einmal der Mut gekommen, auf jenem Saal zu konfuzieren. Aber die meisten, die gekommen waren, schützten sich auf dem Rand der Masken nicht Mittel zum Zweck, ihnen war der Zweck selbst: Traum des Karnevals, in einem

schönen Bild über den Lauf der Karnevalszeit zu sehen, die nicht selber mitlaufen wollen, herabgekommen. Und was für ein Traum!

In letzter Zeit, wie es das Karneval, nicht in historisch strenger Ausführung, wie die Theatererzählung es verlangt, tanzen die Figuren des karnevalistischen Karnevals vorüber. Sie tragen einen Sammantel aus Gellappon, und die Handrücken der Figuren der Figuren befinden sich an der Handrücken mit liebigem. Die Figuren sind in der Handrücken in Gellappon, und die Handrücken der Figuren sind in der Handrücken in Gellappon. Die Figuren sind in der Handrücken in Gellappon, und die Handrücken der Figuren sind in der Handrücken in Gellappon.

### Der Duce auf Skiern



Eine seltene Aufnahme von Mussolini und seinem Sohn Romano (Weißbl., M.)

Die seltene Aufnahme von Mussolini und seinem Sohn Romano (Weißbl., M.)  
Die seltene Aufnahme von Mussolini und seinem Sohn Romano (Weißbl., M.)  
Die seltene Aufnahme von Mussolini und seinem Sohn Romano (Weißbl., M.)

# Menschen mit dem zweiten Gesicht

## Die 65 Propheten von Koronos — Rätselraten um ein seltenes Phänomen

Die Propheten des ganzen Saalens begannen sich für eine einseitigen Propheten von Koronos auf zu interessieren. Koronos ist eine kleine, östliche Ortschaft mit kaum 150 Einwohnern. Und 65 von ihnen sind angeblich oder wirklich mit dem zweiten Gesicht, der Fähigkeit des Sehehens und des Sehens in der Zukunft besetzt. Allerdings gehen ihre Beschreibungen nicht recht merkwürdigen Formen vor sich. Es bedarf wohl einer gründlichen wissenschaftlichen Prüfung, die jede Einzelstelle anschaut, um Klarheit über die 65 Propheten von Koronos zu schaffen.

### Eine alte Sagenart

Man mag in diesen Tagen in den Archiven in Athen und Jambal mit älteren Unterlagen über Koronos und die Ortschaft Koronos lichte, sich nach auf einige Anzeichenungen, die bestimmte Verwunderungen erregen. In jenen Aufzeichnungen wurde nämlich schon einmal von dem Phänomen des zweiten Gesichtes in der Ortschaft Koronos ausführlich berichtet.

In Beginn des vorangehenden Jahrhunderts besand sich Koronos noch im Besitz der Türken, die feinerzeit die Mehrzahl der Anwohner, jener Zeit des höchsten Reichthums Meeres, zu denen auch Koronos gehörte, beherrschten. Vor den Türken müßten die Einwohner von Koronos sehr sorgfältig alle schriftlichen Zeichen verlernen, zumal von den Türken regelrecht Angst auf alle Schriften und entsprechende Zeichen gemacht wurde. Als später die Türken aus Koronos vertrieben wurden, grüßte man die in Erdboden verfallenen Zeichen und Strenge wieder aus. Doch man fand sie nicht auf wieder.

Wenig vor hundert Jahren, um 1857, hatten fünf Einwohner von Koronos angeblich einen gleichartigen Traum. Eine weiße Gestalt verriet ihnen, wo die verfallenen Zeichen und Strenge vergraben seien. In der Folgezeit beschränkten sich die Leute von Koronos nicht nur auf die Aufindung verfallener Gegenstände, sondern sagten sogar die seltsamsten Begebenheiten und die politischen Umstände voraus.

### Wie die Erscheinungen auftreten

Aber die Fehler und ihre Klammern lassen sich nicht aus. Das Sehehens und das Prophezeien geriet in Koronos in Verlegenheit. Vor einigen Monaten aber verließen fast gleichzeitig mehrere

Rinder im Alter von 12 bis 14 Jahren in Kränzen und herabgezogen, sie hätten zukünftige Dinge getraut.

Nach verifizierten auch die Gelehrten und die Eltern jener Kinder, daß sich bei ihnen Visionen ereigneten. Sie meinten von ihnen träumten ganz normal während der Nacht. Andere aber wurden im Lauf des Tages von einer tiefen Schlaflosigkeit überfallen und begannen nach dem Einschlummern angeblich im Schlaf zu sprechen. Sie redeten in dieser Form handeltuna. Teilweise beschränkten sie sich auf eine Koronos-Rede des Winters für den nächsten Tag, teils berichteten sie aber den vermittlungslos traufherbernant eines Boten im Erie. Von demselben Jahre oder fanden jene Prophezeien, es nicht nur eine Präsidentenwürde, sondern auch Erbschen und eine harte Raute am Herodotomoff von einem 15jährigen Kind vorangesagt wurden.

### Ein medizinisches Gutachten

Zumeist bisher wissenschaftliche Gutachten über jene Phänomene von Koronos vorliegen, sind diese nicht freudig gehalten. Die unterirdischen Karte weisen darauf hin, daß es sich in der Dampfkraft um eine ganz offensichtliche Wärmehinwirkung handelt, wobei nach nicht einmal in allen Fällen ein echter Krampf, eine echte Krämpfe oder ein weiterer Krampfzustand auftritt.

Oben die Wahrheit jener Sätze spreche u. a., daß die neuesten Prophezeien meist gar nicht in trefflicher Form, wie nachher behauptet werde. Die Schüler redeten sich schnell und sehr viel. Es ließe den Anwohnern nachher immer überlassen, das herauszufinden, was für den Augenblick paffe.  
Man hat es also offensichtlich mit einer vorübergehenden Anhebung einer kindlichen Wärmehinwirkung zu tun, die auf Koronos genau so verhalten würde wie schon einmal vor hundert Jahren.

### Das Schwarzbuch der faulen Kunden

ndz. Die Wäse der säumigen Steuerzahler kennt man aus den Zeitungsblättern, etwas Neues ist aber das Schwarzbuch der faulen Kunden, das jetzt in der sächsischen Stadt W r a g o n e n a existiert worden ist. Es handelt sich um eine Wäse der faulen Zahler, die viel pumpt und wenig bezahlt und in die Schatzkammer immer wieder immer fröhlich.

**Unser Kampf um unser Volk ist unsere schönste Mission**

WIW 1936/37

**Winter Schluss Verkauf**  
vom 25. Januar bis 6. Februar

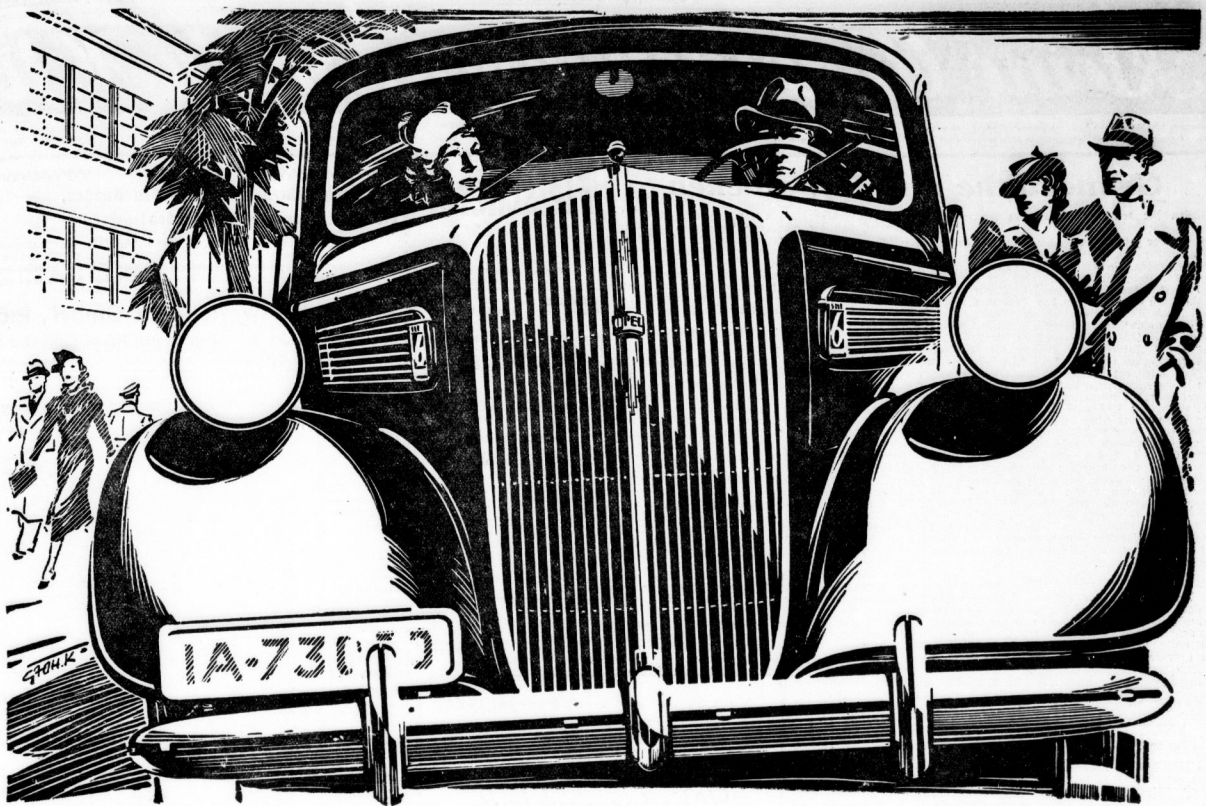
Wollkrep gute griffige Qualität in rot, grün, marine und nachtblau ... Meter RM	125	Bedruck. Mattkrep ca. 100 cm breit, solide tragefähige Grundware in verschiedenen Mustern RM	95
Sportmantel-Stoffe 140 cm br., f. Kindermäntel u. Röcke, prakt. Auswurf. M. RM	185	Cräpe Flamengo ca. 100 cm br., der bel. Stoff f. nette Hochmütze, schw. u. versch. and. Farb. M. RM	115
Mantel-Bouclé 140 cm breit, mit hochgradig abgewaschener, geeigneter, in schwarz, braun, grün und marine ... Meter RM	265	Reversible ca. 100 cm breit, in schwarz, braun, grün und marine ... Meter RM	145
Woll-Alphaline 100 cm br., in schwarz, kleid. best. zu empf. Met. RM	285	Cloqué ca. 100 cm breit, in schwarz u. 8 weiteren Farben ... Meter RM	165
Woll-Cloqué ca. 130 cm breit, für Kleider in den beliebigen Modelfarben, terr. grün, lila, marine Meter RM	365	Cloqué ciré der Modestoff für Theater- und Gesellschaftskleider, bevorzugt in schwarz u. 8 weiteren Farben ... Meter RM	195
Woll-Mooskrep ca. 130 cm br., gute Kleiderw. Complett-Ware in soliden, modischen Farben ... Meter RM	445	Cräpe-Satin bedruckt ca. 100 cm breit, entsprechende Grundware f. Kleider und Besätze Meter RM	195

**HERMANN**

**WINTER**

DIE GROSSE STOFF-ETAGE - HALLE-S. - GR. ULRICHSTR. 24





## Ein neuer Sechszylinder

Mit diesem neuen Wagen stellt OPEL Vorzüge, die bisher kostspieligen Sport- und Hochleistungsmaschinen vorbehalten blieben, auch den Käufern einer mittleren Preisklasse zur Verfügung.

Ein wirtschaftlich arbeitender, 55 PS starker Motor mit hängenden Ventilen und höchsten technischen Vorzügen verleiht dem OPEL »Super 6« die Möglichkeit, selbst auf lange Dauer hohe Geschwindigkeiten zu fahren.

Eine schnittige, formschöne Ganzstahl-Karosserie und der elegante, bis in die kleinsten Feinheiten sorgfältig ausgestattete Innenraum vervollständigen das Bild eines repräsentativen Hochleistungswagens.

So ist der OPEL »Super 6« ein in Leistung und Form wahrhaft großer Wagen, über dessen Konstruktion das Leitwort steht: »Geschaffen, dem Fortschritt unserer Zeit zu dienen!«

# OPEL »Super 6« 2,5 LTR.

*Noch besser!*

*Noch stärker!*

*Noch schneller!*

### MERKMALE DES OPEL »SUPER 6«

- Kurzhubmotor
- Hängende Ventile
- Motorleistung 55 PS
- Spitzengeschwindigkeit gestoppte 117 km/Std.
- Dauergeschwindigkeit gestoppte 100 km/Std.
- Automatische Gemischvorwärmung
- Thermostat
- Opel Synchron-Federung
- Zugfreie Entlüftung
- Oldrumbremsen mit gegossenen Bremstrommeln
- Verstellbare, geteilte Vordersitze
- Herausklappbare Mittelarmlehne der Rücksitze
- Großer Kofferraum
- Vorbildliche, reichhaltige Ausstattung



LIMOUSINE **3850**  
4türlich RM

Cabriolet, 4fenstrig RM 4200

Fahrgestell ... RM 3000

PREISE AB WERK

### OPEL »SUPER 6« TECHNIK die Ihnen dient:

- Der Kurzhubmotor des OPEL »SUPER 6«
- Hängende Ventile. Ausser den konstruktiven Vorteilen - wie Schaffung eines kompakten Verbrennungsraumes und großer Kühlwasserräume - wird durch die hängenden Ventile leichte Zugänglichkeit, ein bequemes Nachstel-

len und Kontrollieren des Ventilspiels gewährleistet.

- Automatische Gemischvorwärmung. Die selbsttätige Regelung der Gemischvorwärmung, eine neue Konstruktion, die den Grad der Beheizung des Gemisches vollkommen automatisch den wechselnden Erfordernissen anpaßt
- Der Thermostat. Ein Schutz gegen Unterkühlung des Motors. Er hält die Kühlwassertemperatur automatisch auf der günstigen Höhe von etwa 70° C.

- Oeldruckbremsen mit gußeisernen Bremstrommeln. Gleichlaufend mit der Erhöhung der Geschwindigkeit wurde ein noch weitere Verbesserung der Bremsen durchgeführt. Gußeiserne Bremstrommeln des OPEL »Super 6« bedeuten eine fühlbare und gleichbleibende Erhöhung des Reibungsfaktors, sodaß die Bremswirkung besonders gut ist.
- OPEL Synchron-Federung. Auch der OPEL »Super 6« ist mit der viel-

tausendfach bewährten OPEL Synchron-Federung ausgerüstet, die ihm eine auf allen Straßen gleichgute Federung und glänzende Straßenlage verleiht.

ADAM OPEL A. G. RUSSELSHEIM A. MAIN



# Kleine Anzeigen gehören in die HN

Vermietungen / Mietsuche / Wohnungsausschuss / Grundstücks-Angebote und -Gesuche / Stellen-Angebote / Stellen-Gesuche / Verkäufe / Kaufgesuche / Fahrzeuge / Tiermarkt / Verloren-Gefunden / Untertan / Verleihen / Verschiedenes  
Privat-Anzeigen: Das fortgedruckte Überschriftswort kostet 20 Rpf., das einfache Wort in der Grundchrift 10 Rpf. Gebühr für Ziffer-Anzeigen 30 Rpf. ...

## Grundstücke und Hypotheken

### Richtlinien für den Verkauf der Immobilien-matter

Die von der zuständigen Fachgruppe ausgearbeiteten Richtlinien für den Verkauf der Immobilien-matter bedeuten, die Art der Werbung der Immobilien-matter unter der Berücksichtigung der Werbemittel und der Werbung zu stellen. Die Matter sollen in ihren Angeboten an das Publikum, also in Anzeigen und Schriftstücken, sich als Matter erkennen lassen, und nicht den Anschein direkter Angebote erwecken. Sie sollen auch, wenn sie selber sich auf Anzeigen als Verkäuferinnen melden, ihre Verkäufer-eigenschaft offenbaren. ...

sonstigen Verkehrsmitteln liegen, gefast. Es ist kein Zweifel, daß die wachsende Nachfrage nach Individualisierungen und Grundstücken mit den Anforderungen zusammenhängt, die der Wirtschaftslage die deutsche Erzeugungsindustrie stellt. ...

### Zur bevorstehenden neuen Grundsteuer

Am 1. April d. J. tritt die neue Grundsteuer in Kraft. Die bisherigen finanziellen Grundsteuer und ihre Aufschläge hören auf zu gelten. ...

### Verkaufsläden gefast

In den Anzeigen der großen Tageszeitungen findet sich in letzter Zeit wieder eine deutliche Vermehrung der Gebote zum Kauf und zur Pacht von Grundstücken, in denen die größte Arbeit in den Maklerangeboten eine Förderung der geschäftlichen Substanz ist.

### Grundstücke Verkäufe

**Einzelfamilien-Häuser**  
Schlüsselverleiher, solide Baugeschäft W. Tübener  
Kronprinzstraße 27, Tel. 7143

### Bauplatz

350 qm in Großwitz, hoher Weg 27  
Naher durch Industrie-P. Kosche,  
Friedrichstraße 14

### Gutgehendes Geschäft

in Auto-Zellen und -Zetten  
in Auto-Zellen mit festem  
Kundenbestand, der sofort  
preislos zu verkaufen, Angebote  
H. 1912 8/9-Verleiher.

### Erstklassiges Zweifamilienhaus

mit 6 Zimmern, mit großem  
Garten usw., zu verkaufen  
Paul Kosche, Friedrichstraße 14.

### Bieten an

**Zinshaus** - Nähe Universität, mit  
3-Zimmer-Wohnung usw., An-  
zahlung ca. 2000,- RM.  
**Zinshaus** - Nähe Hindenburgstr.,  
3-Zimmer-Wohnung, An-  
zahlung ca. 2000,- RM.  
**Zinshaus** - Nähe Hindenburgstr.,  
4-Zimmer-Wohnung, An-  
zahlung 1000,- RM.

### Makler-Firma Ernst Günther

handlungs-gesellschaft,  
H. 1912 8/9-Verleiher.  
Wer sucht zu erwerben, im  
H. 1912 8/9-Verleiher.

### Wohnhaus-Neubau

mit Gart., Parkhaus, Sommer-  
beizhaus, 40 Lagen 2-Zimmer-  
Wohnung, 10000,- RM. An-  
zahlung 2000,- RM. An-  
zahlung 2000,- RM. An-  
zahlung 2000,- RM.

### Selten schönes Grundstück

in großem Garten, für Arzt geeignet,  
P. Kosche, Friedrichstraße 14.

### Industrie-Grundstücke

mit und ohne Gebäude, billig zu verkaufen,  
Paul Kosche, Friedrichstraße 14.

### Grundstück

mit autogeb. 60  
m<sup>2</sup> Grundstücken,  
3-Zimmer-Wohnung,  
H. 1912 8/9-Verleiher.

### Altes Gemischt-Geschäft

mit 1000,- Grund-  
stück, im ar. Ort  
300,- m<sup>2</sup> Grundstück,  
H. 1912 8/9-Verleiher.

### Lebensmittel-Geschäft

mit 1000,- Grund-  
stück, im ar. Ort  
300,- m<sup>2</sup> Grundstück,  
H. 1912 8/9-Verleiher.

### Garren-Grundstück

mit 1000,- Grund-  
stück, im ar. Ort  
300,- m<sup>2</sup> Grundstück,  
H. 1912 8/9-Verleiher.

### Kleines Grundstück

mit 1000,- Grund-  
stück, im ar. Ort  
300,- m<sup>2</sup> Grundstück,  
H. 1912 8/9-Verleiher.

### Lebensmittel-Geschäft

mit 1000,- Grund-  
stück, im ar. Ort  
300,- m<sup>2</sup> Grundstück,  
H. 1912 8/9-Verleiher.

### Villen

mit 1000,- Grund-  
stück, im ar. Ort  
300,- m<sup>2</sup> Grundstück,  
H. 1912 8/9-Verleiher.

### Ein-Fam.-Haus

mit 1000,- Grund-  
stück, im ar. Ort  
300,- m<sup>2</sup> Grundstück,  
H. 1912 8/9-Verleiher.

### Ein-Fam.-Haus

mit 1000,- Grund-  
stück, im ar. Ort  
300,- m<sup>2</sup> Grundstück,  
H. 1912 8/9-Verleiher.

Vom 25. Januar bis 6. Februar 1937

## Wäsche Winter-Schlus-Verkauf

Nützen Sie die günstige Kauf-Gelegenheit

## Wäsche-Steinmetz

Halle (Saale), Leipziger Str. 8, Ulrichskirche

## Fleischerei

mit Grundstücken, wegen hohen  
Alters des Besitzers sofort zu  
verkaufen. Anzahlung 60.000 RM.  
Forderung 40.000 RM. Anzahlung  
30.000 RM.  
Werner Rost, Halle, Steinweg 25

### Moderne Grundstücke

Paulus reihe, mit Torfahrt, best-  
mögliche Garagen, 4 Wohnungen  
1 zu 2, 2 zu 2 und 2 zu 2 Zimmern  
Forderung RM 2000,- Anzahlung  
RM 5000,-

### Schmuckes 1-2 Familienhaus

(7 Zimmer, 2 Küchen, Laden u. Zu-  
behör, großer Garten, in bester Lage,  
Forderung RM 2000,- Anzahlung  
RM 500,- zu verkaufen. Fa. Rost,  
Halle, Steinweg 25

### Bankstellen, Landhaus, gutausgest. Haus

Bankstellen, Landhaus, gutausgest.  
Haus, in bester Lage, Forderung  
RM 2000,- Anzahlung RM 500,-  
zu verkaufen. Fa. Rost, Halle,  
Steinweg 25

## Der Plötzer Bergmann dankt den Kunden, die ihren Weg zu ihm gefunden!

Gemeint sind die anstelle von Koks und Anthrazit in Zentralheizungen, Eigenheizungen, Altesbrennern, Kachelöfen und dergleichen zu verwendenden guten u. wirklich billigen Plötzer Heizkohlen, infolge ganz geringer Anlaufkosten RM. 1,50 je Ztr. frei Haus. Verlangen Sie diesen durch Ihren Kohlenhändler.

## Steinkohlenwerk Plötz GmbH, Plötz

Post üb. Halle (S.) Telefon Amt Nauendorf 247 u. 248

### Zinshaus

mit 6 und 2 Zimmern, gutausgest.  
Angebote H. 1168  
8/9-Verleiher.

### Einzelfamilienhaus

mit 6 und 2 Zimmern, gutausgest.  
Angebote H. 1168  
8/9-Verleiher.

### Einzelfamilienhaus

mit 6 und 2 Zimmern, gutausgest.  
Angebote H. 1168  
8/9-Verleiher.

### Einzelfamilienhaus

mit 6 und 2 Zimmern, gutausgest.  
Angebote H. 1168  
8/9-Verleiher.

### Einzelfamilienhaus

mit 6 und 2 Zimmern, gutausgest.  
Angebote H. 1168  
8/9-Verleiher.

### Einzelfamilienhaus

mit 6 und 2 Zimmern, gutausgest.  
Angebote H. 1168  
8/9-Verleiher.

### Einzelfamilienhaus

mit 6 und 2 Zimmern, gutausgest.  
Angebote H. 1168  
8/9-Verleiher.

### Einzelfamilienhaus

mit 6 und 2 Zimmern, gutausgest.  
Angebote H. 1168  
8/9-Verleiher.

### Einzelfamilienhaus

mit 6 und 2 Zimmern, gutausgest.  
Angebote H. 1168  
8/9-Verleiher.

### Einzelfamilienhaus

mit 6 und 2 Zimmern, gutausgest.  
Angebote H. 1168  
8/9-Verleiher.

### Einzelfamilienhaus

mit 6 und 2 Zimmern, gutausgest.  
Angebote H. 1168  
8/9-Verleiher.

lassen sich diese  
Preisnachlässe  
nicht entgegen  
fordern kommen  
gleich zu unserem  
**WINTER  
SCHLUSS  
VERKAUF**

## Otto Knoll

Halle a. S., Leipziger Str. 36-38

Das preiswerte Fachgeschäft für Herren- u. Knabenkleidung

## Die Vorteile der Malerarbeit im Winter: Sauberste Ausführung, Reinlichste Richtigkeit, Garantie für Qualitätsarbeit

Heinrich Beberich Guthstr. 23, Ruf 351 92	Kurt Heine Mödenborfer Weg 49, Ruf 326 83	Wilhelm Pant Hilfstr. 16, Ruf 814 80
Curt Biederer jun. Stephanusstr. 6, Ruf 224 27	G. Artz herold Gr. Ulrichstr. 18, Ruf 820 81	Emil Rebbig Burgstr. 18, Ruf 387 84
Adolf Dommerath Am Sidorstr. 29, Ruf 286 23	Paul Henjchel Seebener Str. 57, Ruf 382 45	Walter Rosenjchön Sagisdorfer Str. 2, Ruf 218 87
Paul Ehrhardt Johannstr. 6, Ruf 240 38	Heinrich Herog Humboldtstr. 40, Ruf 242 17	Albert Otto Richter Jägerplatz 20, Ruf 229 09
H. Franke Fünferhöde 34, Ruf 289 07	Karl Schulz Mühlweg 35, Ruf 288 05	Karl Schmidt jun. Mülers Str. 38, Ruf 337 43
H. Frede Sollener Str. 4a, Ruf 289 39 Rit. Franke, Friedrichstr. 30 69	W. Kellermann Mödenborfer Str. 57, Ruf 229 46	Julius Schubert Mödenborfer Str. 55, Ruf 340 40
Julius Friedrich Guthstr. 2, Ruf 320 04	Ernst Reibig Guthstr. 9, Ruf 280 06	Hermann Schwarze Friedrichstr. 119, Ruf 238 63
Ernst Funf Rufstr. 8, Ruf 210 84	Adolf Kupfer Mödenborfer-Str. 13, Ruf 221 65	Jacob Schwarz Rufstr. 18, Ruf 847 25
Herm. Gerner Sollener Str. 12, Ruf 299 22	Hermann Lampe Rt. Steinstr. 1, Ruf 318 52	Friedrich Epleß Oswaldstr. 23, Ruf 366 43
H. G. Gerner Friedrichstr. 19, Ruf 886 47	Wilhelm Lauer Sollener Str. 11, Ruf 818 94	Paul Eriepel Rufstr. 112, Ruf 294 07
Carl Haake Guthstr. 7, Ruf 288 38	Witold Litzo Sollener Str. 38, Ruf 288 99	Seang Loy Königsberg 1b, Ruf 286 76
Paul Haake Eidenborfer-Str. 27, Ruf 297 77	Gebr. Wolf Sollener Str. 24, Ruf 294 94	Walter Jiegler Mülers Str. 4, Ruf 286 70

**Minim Kautmann**  
Halle  
Hindenbg. Str. 57

**Ernst Ziebel**  
Halle a. S., Leipziger Str. 36-38  
Das preiswerte Fachgeschäft für Herren- u. Knabenkleidung

**Tiefhaushalt**  
Halle a. S., Leipziger Str. 36-38  
Das preiswerte Fachgeschäft für Herren- u. Knabenkleidung

**Möbel-Transporte**  
Sparen durch  
Halle a. S., Leipziger Str. 36-38  
Das preiswerte Fachgeschäft für Herren- u. Knabenkleidung

Benutzt Du einen Komplexion  
mit Versand und auch mit Geld,  
geh nur schnell zur Redaktion  
und sie hilft, was Dir gefällt.  
Wenn die Kleinstanzeigen  
was Du dir nur schnell gelohnt  
HN-Kleinstanzeigen kosten nicht viel,  
werden beachtet und bringen Erfolg







# Das behagliche Heim.

**.. den Teppich**

schön und geschmackvoll, der dem Heim ersten letzten Schlicht gibt

von

**H. Schürade**

Das Fachgeschäft mit den niedrigen Preisen.

**Gr. Ulrichstr. 17**  
neben Hallische Nachrichten

**410.-** 1 Schlafzimmer  
Eiche mit Nußbaum, 180 cm groß, bei

**Oswald Haake & Söhne**  
Sternstraße 2  
Annahme von Ehestandsdarlehen

**Bett-, Leib-, Tisch- und Küchenwäsche**

in soliden Qualitäten stets preiswert!

Anfertigung v. Oberhemden nach Maß

**Reinhold Grünberg**  
Leipziger Str. 86 am Leipziger Turm.

**das ganze Jahr hindurch**

in unseren Läden:

Leipziger Straße 23  
Mühlweg 22  
Ammerndorf ab. 4. Halbus  
Bitterfeld, Komandri. 59  
Querfurt, Klantenstr. 7

**SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT**

**Delikatessen und Weine**

für jede Gelegenheit erhalten Sie in besonderer Güte und Preiswürdigkeit bei sorgfältigster Bedienung in der Feinkost- und Weinhandlung von

**A. Schwendmayr**  
Gr. Ulrichstr. 46 - Tel. 29139

**Uhren**

Moderne  
mit Bimbsabgang od. m. Glockenspiel

Standuhren  
Wand- Küchen- Uhren  
Weschuhren

Große Auswahl beim Uhrmacher

**Sjindur**

Das große Uhren-Geschäft  
Kleine Ulrichstraße 35  
Zwei Schaufenster.

**Treue Helfer**

in allen Lebenslagen sind die Kleinsten eigenen. Und billig sind sie: das Textwort kostet 10 Rpf., das fettgedruckte Überschriftswort 20 Rpf.

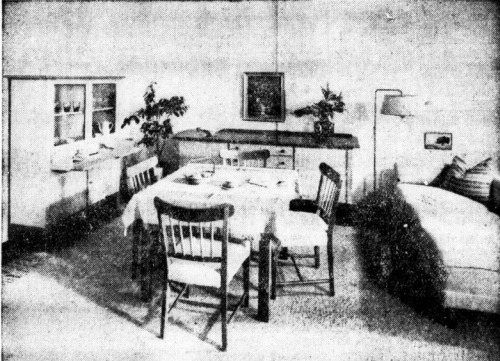
**Hier läßt die Hausfrau ihre Wäsche waschen!**

**Brillant-Wascherei**  
Neumarktstr. 6 - Ruf 32209

**Wäscherei Solid**  
Prinzenstraße 8 - Tel. 32891  
H. Mäntz

**Otto Sachse**  
Franckopolatz 1 - Ruf 29718  
HN-Leser herköchlichen die HV-Insassen!

„Mein Heim ist meine Burg.“ — Eine tiefe Behaglichkeit liegt in diesem Sprichwort. Gerade heutzutage, da das Leben mehr denn je einen ganzen Menschen erfordert, braucht man eine Zuflucht, in der man sich wohlfühlt, in der man Ruhe und Erholung findet und dadurch neue Kraft und Stärke gewinnt zum Kampfe ums Dasein, für den wackeren Arbeit für Frau und Kind, für Wolf und Vaterland. ... Welche Stätte ist hierzu geeigneter als das eigene Heim? Freilich nur dann, wenn es seinen inneren Frieden ausstrahlt, den wir mit dem guten deutschen Wort **Behagen** ausdrücken, — einem Worte, das man in gleichem Sinne in keiner anderen Sprache findet. Im letzten Grunde freilich beruht das Behagen im Menschen selbst und in den Menschen seiner Umgebung. Sanft, Streit und mißrätliche Töne lassen es nicht aufkommen. Dennoch trägt auch die äußere Umwelt außerordentlich viel dazu bei, Zufriedenheit und gute Töne ausstrahlen zu lassen und dadurch die Vorbereitungen zu schaffen, an erquickender Entspannung, an dem Gefühl des Wohlbefindens von aller Seite, der Behaglichkeit. Und ein Heim, das diesen Jamben besitzt, das eben nennen wir ein behagliches Heim!



den Teilen, die mit der Wohnung zusammen fast verbunden sind, beginnt es. So kann man schon in der Wahl der Tapeten seinen persönlichen Geschmack weiten Spielraum lassen. Gewisse Grundzüge freilich sind wohl jeder dabei beachten: für das Schlafzimmer wird man anregende Farben und Muster, für das Schlafzimmer dagegen beruhigende wählen; in der Küche und im Arbeitszimmer und im Wohnzimmer sind die Farben und Muster, die man für die ständlichen Tage ist, für das Schlafzimmer besonders hübsch zu wählen.

Im Uebereinstimmung mit den Tapeten wähle man noch Wandfarbe, Gardinen, Vorhänge und Teppiche. Es gab eine Zeit, da man all diese Stoffe als unnütze Verschwendung aus der Wohnung verbannte; heute ist der Mensch wieder mehr zuhause. Man kann auch ruhig ein paar geschmackvolle Wandarbeiten und brauchbare Stühle im Zimmer verteilen. Vor Herberladung freilich hüte man sich: viel und falsche Stoffe, unruhig störend auf einem handlichen Mechanismus, wie Messinghaken mit großen Ringen, gut abgemessen zur Umgebung, lassen frohe, warme Stille ins Zimmer herein. Die Stühle wähle man möglichst nicht in unruhigen Mustern, sondern etwa in ruhigen, großmütigen Tönen, der Sonnenblende ist und doch das Licht hereinläßt.

Mit am meisten bestimmend für die Behaglichkeit des Heimes sind natürlich die Möbel, mit denen es ausgestattet ist. Auch in dieser Hinsicht hatten übermüdete Stühle eine Zeitlang alles aus der Wohnung verbannt, was auch nur entfernt nach Behaglichkeit aussah. Eine

den eigenen Wünschen vorzuziehen zu wollen, fügen wir für das Arbeitszimmer, für die eigentlichen Wohnräume Nußbaum- oder Mahagonimöbel, für das Schlafzimmer vielleicht Birkenmöbel vor. Das Schlafzimmer wähle man so ruhig wie möglich. In einem behaglichen Heim sollen sich alle Bewohner wohlfühlen. Für den Hausbesitzer ist nicht zu vergessen: die Wand-Decke. Ein behaglicher Wintertag hier, einige Stühle, ein Tischchen, wenn man sich leisten kann, auch einige einfache Stoffe, das ein hübscher Mantel, — das ist das ganze Wohlbefinden!

Mit der Errösterung der Behaglichkeit von Licht und Wärme haben wir bereits das Gebiet der Hygiene erreicht. Dabei ist vor allem das Arbeitszimmer nicht zu vergessen. Auch für den wohl immer fetter werdenden Mann, das ein laiches nicht von vornherein in der Wohnung vorzuziehen ist, hat die Technik hier Abhilfe geschaffen. Es gibt diesen verschiedensten Art, die überall ohne erheblichen Aufwand an Kosten und Mühe installiert werden können und, sei es mit Gas, Kohlen oder elektrischer Heizung, in kürzester Zeit beides Wasser für Bad und Toiletten bereitstellen.

Ein Beispiel, dem man in neuer Zeit wieder mehr Bedeutung schenkt, ist das der Hausmusik, die in einem

behaglichen Heim wohl als selbständig unentbehrlich betrachtet werden muß. Mit Hilfe eines Radio-Apparates, eines Harmonika oder eines Grammophons kann man sich heutzutage die erlesensten Genüsse in dieser Hinsicht verschaffen. Aber das Piano wird dadurch keineswegs überflüssig. Das Selbstspielereien macht, wenn man es tragen vermag, oft bedeutend mehr Freude.

Die Freude an der eigenen behaglichen Hauslichkeit ist von jeder Art verknüpft mit der Freude an der Gastlichkeit. Die Seele häuslicher Feiern ist die Gastfreundschaft. Ihre Pflicht, ein häusliches allen Teilnehmern zu ermöglichen, ist es, die Freude an der eigenen behaglichen Hauslichkeit für sie in sich, — andererseits aber auch einen großen Reiz. Denn selten bietet sich für eine häusliche Gelegenheit zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit. Es gibt wohl kaum eine Art der Gesellschaft, bei der nicht außer für die geistige auch für die leibliche Versorgung der Gäste gesorgt werden müßte, sei es auch in bedeheltem Maße. Es kommt durchaus nicht allein darauf an, was geboten wird, sondern auch die äußere annahme und geschmackvolle Aufmachung tut dabei viel. „Hübsch ist mir“, sagt ein Sprichwort. Daher ist der feinsten gedachte Tisch an einer Art Symbol der Familienfeierlichkeit im behaglichen Heim geworden.

Die Wohnungsfrage ist eines der wichtigsten sozialen und wirtschaftlichen Probleme unserer Zeit. Nur in einem behaglichen Heim kann sich ein echtes deutsches Familienleben entwickeln, und auf der Familie beruht der Staat, beruht das Volk und die Zukunft des deutschen Volkes!

**.. die Gardine**

Dekorationen - Divandecken  
Steppdecken - Tischdecken  
Vorhangstoffe

jetzt im

**Winter-Schlub-Verkauf**  
vom 25. Januar bis 6. Februar 1937  
noch billiger

Große Auswahl - Günstige Gelegenheiten

**H. Schürade**  
Gr. Ulrichstr. 17 neben Hall. Nachr.

**Wollene Decken**  
für die Couchs

Moderne und praktische  
**Ruhebett-Decken**  
Warme Decken für das Bett

im Decken-Spezialhaus

**M. WEHR**  
Obere Leipziger Straße 81  
Gegründet 1856 / Fernruf 2267

**Kampf dem Verderb**

Aus Ihrem gebrauchten Federbett arbeiten wir Ihnen eine praktische

**Steppdecke für 5.- RM.**

Bringen Sie uns Ihre alten Steppdecken zu am Aufwischen

**Gesch. Wolff Inhaber:**  
Frau Pauline Priß  
Ruf 3350 Leipziger Str. 63 gegenüber Autom.

**Pianohaus B. DOLL**

Rundfunk-Geräte  
Electrola-Schallplatten

Halle (S.), Große Ulrichstraße 33/34  
Fernruf 26635

**Schöne Tapeten**  
Billige Tapetenleisten

und alles zur Renovierung der Wohnung

**Lack-Farben-Tapeten-Strobel**  
Sternstr. 6 - Ruf 23076

**Porzellan**  
für jedes Heim

**J. A. Heckert**  
Gr. Ulrichstr. 38

**Flieschmaner**  
Halle-S., Steinweg 22

— erspart Ihnen das Aufheben und Warten der Uhr. Immer genaue Zeit — geringer Stromverbrauch, sind weitere Vorteile der elektrischen Uhr. Sie sind ideale Uhr für Heim und Büro.

**Elektrische Uhren in großer Auswahl**  
beim Uhrmachermeister

**OFEN** Orig. Esch & Co.

Demmer-Herde  
Meißner Kachelöfen  
Kesselöfen

Reparatur-Werkstatt - Ofenreinigung

**Christian Glaser**  
Große Klausstr. 24 - Fernruf 26138

**Meine reiche Auswahl in Möbeln**  
erleichtert Ihnen den Einkauf!

Besichtigung ohne Kaufzwang • Annahme von Ehestandsdarlehen • Zahlungsvereinfachung

**Möbel-Philipp**  
Kl. Ulrichstr. 14  
Gr. Ulrichstr. 27

Der Stolz aller Hausfrauen sind unsere

**Küchen**

Niedrige Preise und gute Verarbeitung machen Ihnen die Wahl leicht

**Gehr. Jungblut**  
Halle, Albrechtstr. 37  
Heraburger Str. 25  
Ehestands-Darlehen werden in Zahlung genommen

**Waschmaschinen**  
für Hand- und Kraftbetrieb stets auf Lager

Reparatur, Werkstätte Einzelteil-Lager

**Ernst Beyer** Land-  
Wersburger Str. 4, Telefon 26881, 26882

**Glück und Behaglichkeit**  
bedeutet eine

**Wohnungseinrichtung**

von

**Vereinigte Tischlermeister**  
Inh.: Reuter & Martin  
Tel. 26642 - Halle, Kl. Steinstr. 6 - Gegr. 1832

**Hier läßt die Hausfrau ihre Wäsche waschen!**

**Brillant-Wascherei**  
Neumarktstr. 6 - Ruf 32209

**Wäscherei Solid**  
Prinzenstraße 8 - Tel. 32891  
H. Mäntz

**Otto Sachse**  
Franckopolatz 1 - Ruf 29718  
HN-Leser herköchlichen die HV-Insassen!

**QUALITÄTS-MÖBEL**

in schönen Sitzarmen und in neuzeitl. Formen

**Renner**  
Nickel-Hoffman - Str. 5

**Bilder-**  
Einrahmerei und -Handlung

**Peissker** Nr. Barfüßerstr. 8

Gut beraten ist der HN-Leser

der von jedem Kauf den Anteil der HN studiert

**Wohne wohnt mit VOSS**

**GERMANEN**

**F. Lindenhahn**  
Königstraße 8.

**Wäscherei Menzendorf**  
wäscht und plättet alles für Sie

Hauptgeschäft: Ecke Gasstraße, Eingang Hermannstr. Ruf 34976  
Filiale: Ebn-Bränders-Str. 194 Ruf 34977

**MÖBEL**

für jeden Raum, bekannt gut und preiswert

**Schönbrodt**  
Steinweg 17

**Wohnen wohnt mit VOSS**

**GERMANEN**

**F. Lindenhahn**  
Königstraße 8.

Die beliebtesten

**Schliffertklaviere**  
kauft man bei

**HÖHNER**  
Piano-Ritter, Leipzig-Str. 73

**Eine Naumann bedeutet**

**60 Jahre Zufriedenheit**

Dabei hält Großmutter noch ein altes Modell aus den Zeiten von Seidel & Naumann, ein viel mehr verdienen aus der Naumann-Nähmaschine als aus dem unangenehmen Lärm der zweifachen Versenk-, Scher- und Trichterformen sind sie in der Hochleistung Deutscher Qualität eine Zierde fürs Heim, ein Freude für jede Frau, kommen Sie bald sehen Sie, wie unvergleichlich auf die leichte, langfristige Zufriedenheit, Ruhigwagen-Proprietäre

**Prophete**  
Königstraße 194



# Fett, Butter, Zucker

Auf dem Wege zu zielbewußter Verbrauchslenkung

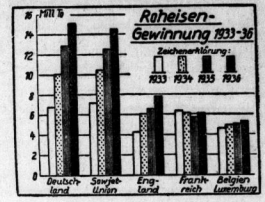
**Halle, 23. Januar.**  
 Am Tage der kürzlich erfolgten Steuerlegung unserer Fettverzeugung wurde bekanntlich die Erzeugung der Bundesfetten geschaffen, die nun dieser Tage infolge praktischer Bedeutung erlangt, als die Butterabgabe im Einzelhandel namentlich in die in den Bundesfetten einbezogenen Bundesfetten erfolgt. Die Durchführung dieser bedeutungsvollen Erzeugung in einem Zeitpunkt, der keineswegs eine Planlegung gegen sich hat, ist in jeder Hinsicht eine glückliche Bestätigung — kennzeichnet mit erfreulicher Deutlichkeit den weitgehenden, grundsätzlichen Charakter dieser Maßnahme. Sie wird nicht vorzuziehen, weil unter allen Umständen eine gleichmäßige Versorgung sicherstellen. Klar hat das Staatssekretariat, einer der engsten Mitarbeiter des Reichsfinanzministeriums und Ernährungsministers, in der neuen Zeitschrift „Der Vierjahresplan“ zum Ausdruck gebracht, wobei er auf ein festliches Verhalten bei der Fettverzeugung um ein 25 Prozent als Grundziel aufweist. Wer etwa verfuhr wäre, diese Forderung als ein unbilliges Verlangen gegenüber der Verbrauchslenkung anzusehen, den dürfte ein kurzer Blick auf den Futterfortschritt im Ausland eines solchen Behaupten. Während Deutschland einen jährlichen Butterverbrauch von 7,5 Kilogramm pro Kopf der Bevölkerung aufweist, werden in den schweizerischen Gebieten nur 6,2 und in Schweden nur 4,0 Kilogramm verbraucht. Auch ein Vergleich mit der Vorkriegszeit ist recht aufschlußreich; denn noch im Deutschen Reich im Jahre 1913 wurde ein Gesamtverbrauch von 28,4 Kilogramm pro Kopf ein solcher von nur 18,4 Kilogramm im Jahre 1918 gegenüber. Eine Verbrauchsverminderung um 25 Prozent bedeutet also nicht weniger als eine Hälfte für seinen Gesamtverbrauch von dem Rest.

neuen Vierjahresplan ihre Zusammenfassung erfüllen und die damit verbundenen Aufgaben der Sicherstellung der Volksernährung dienen, eine Aufgabe, vor die sich das nationalpolitische Deutschland übrigens keineswegs allein gestellt sieht. So sehr beispielsweise ein Blick über den Ozean, daß auch Mexiko eine neue Wege führt, die Ernährung seiner Bevölkerung sicherzustellen. Der wiedergewählte Präsident Roosevelt sprach offen von der Not der Millionen, von der Unzulänglichkeit der Ernährung bei einem Drittel des amerikanischen Volkstums. Die Anwendung dessen, was Roosevelt für sein mit landwirtschaftlichen Anbauern und Naturlandschaften reiches Land forderte, auf andere, weniger begünstigte Länder und auf die ungleiche Verteilung der Nahrungsmittel und Rohstoffe in der Welt wird erst dann in ihrer ganzen Größe sichtbar, wenn man sich vergegenwärtigt, was in den Vereinigten Staaten bereits als „Notland“ empfunden wird. Daneben ist sich doch um ein Land, dem die Mittel der Selbstversorgung, Rohstoffe und Nahrungsmittel wie kaum einem anderen Teil der Erde zur Verfügung stehen: Japan ein Drittel der Weltbevölkerung bringt der amerikanischen Rohstoffe durchgängig hervor, drei Fünftel der Silbervorkommen, ein Viertel der Zunderbäume, ein Viertel der Porzellan- und ein Sechstel der Seidenstoffe, und das bei einer Bevölkerung, die nur 6 Prozent der Erdbesiedlung darstellt und der der sechste Teil des Weltlandes zur Verfügung steht! Fast Millionen

Arbeitslose sind es dennoch, denen Roosevelt Reformpolitik noch Arbeit und Brot geben soll.  
 Um jedoch auf die deutsche Ernährungsfrage zurückzukommen, in dem gleichen Maße wie im Getreidebrauch eine gewisse Einschränkung gefordert werden mußte, konnten die möglichen Stellen auf beträchtlich vergrößerten Verbrauch eines anderen, nicht minder lebenswichtigen Nahrungsmittels ansetzen, das Zucker. Hier ist Deutschland lautlos in der Lage, seinen Bedarf aus der heimischen Erzeugung zu decken, ja, vor dem Weltmarkt konnte es sogar fast die Hälfte seiner Zuckerproduktion dem Export zur Verfügung stellen. Obgleich die mehr und mehr zunehmende Erzeugung von Zuckermitteln auf die Produktion sehr anregend wirkt, ist dennoch der deutsche Zuckerverbrauch nur verhältnismäßig langsam gestiegen. Dies ist um so verwunderlicher, als Deutschlands Zuckerverbrauch mit nur 24,8 Kilogramm pro Kopf hinter dem anderen Länder, der Schweiz mit 49,1 Kilogramm, Schweden mit 42,7 Kilogramm, Englands mit 32 Kilogramm und Danemarks mit 42,7 Kilogramm ganz erheblich zurückbleibt. Bedenklich ist, daß der Zucker ein hervorragender Strafpfeiler ist und dabei in großer Menge zur Verfügung steht. So steht man hier ein und von der Natur gegebenes Mittel, das erkrankte Bevölkerung jetzt überreichlich auszuweichen. Durch die großzügige Verbilligung der wichtigsten Rohstoffmittel hat die deutsche Regierung den Weg vorgezeichnet, auf dem jeder einzelne den Vorkosten der durch die Ernährungsfrage zu seinem eigenen Vorteil tragen kann. Die freiwillige Umstellung der Verbrauchstrenne auf Zucker und anderartige Nahrungsmittel wird bewirken, daß das deutsche Volk hier wie überall zur Mitarbeit am großen Aufbauwert bereit ist.

## Eisengewinnung in Europa

Die Entdeckung der Eisengewinnung in den fünf wichtigsten europäischen Erzeugungsstätten, die im folgenden Schaubild auf Grund von Angaben über die Erzeugung der Eisengruppen für den Winter 1933/34 dargestellt sind, zeigt die Bedeutung dieser Eisgewinnung. Die Zunahme 1933 gegenüber 1932 ist wiederum die schon im Vorjahr die größte in Deutschland, wo die Erzeugung von



12,5 auf 15,2 Millionen Tonnen gelangt. Auch die Erzeugung der Sowjetunion war stark erhöht, nämlich von 12,5 auf 14,5 Millionen. Eine Zunahme zeigt auch die Gewinnung in England (von 6,5 auf 7,8 Millionen Tonnen) sowie Belgien-Luxemburg (von 4,9 auf 5,1 Millionen). Die Eisengewinnung in Frankreich, die im Jahre 1933/34 ebenfalls stark erhöht wurde, betrug 6,1 Millionen Tonnen. Insgesamt ist die Eisengewinnung Europas (einschließlich der Sowjetunion) nach den Schätzungen der genannten Eisergewinnungsgruppe von 46,8 auf 52,9 Millionen Tonnen gestiegen.

# Die Bilanz der Braunkohle

Ergebnisse der Braunkohlen-Aktiengesellschaften 1933/36

Die Bilanz der deutschen Braunkohle-Produktion für das Jahr 1933/36 spiegelt eine recht erfolgreiche Entwicklung wider. Obwohl die Vermögensverhältnisse als auch besonders die Erfolgsrechnungen lassen für das vergangene Jahr eine weitere Steigerung erkennen, die sich in den erhöhten Dividendenansprüchen ihren Ausdruck finden.  
 Die Kapitalanlagen zeigen eine langsame Vergrößerung. Eine Erweiterung der Anlagen hat mit einer Verbilligung um die Braunkohle- und Zementwerke in der Braunkohle-Produktion, während die Erträge in diesem Jahr nur wenig zunehmen. Einmal, eines der ganz wenigen Unternehmen, das die Braunkohle unter Zugabe von auch einjährige Gewinnsteuern für das vergangene Jahr einen Gewinn von 10,5 Millionen aufweist, ein 30 Prozent mehr, eine Kapitalauszahlung von 20 Prozent auf die Stammkapitalien und von 10 Prozent auf die Reserverücklagen. Die Ausgaben sollen aus außerordentlichen Abrechnungen und zur Deckung des Verlustes verwendet werden. Nachdem die alte Gesellschaft Zementwerke die Gründung des Rohstoffes Anfang Mai 1936 beendigt werden müßte, wurden bei der Abwicklung eines neuen Vorhaben erhebliche Schwierigkeiten gefunden. Den unerschütterten Aktienkapitalen sieht aber bei vielen Gesellschaften die Vergrößerung des Eigenkapitals durch Erhöhung der allgemeinen Reserven gegenüber.

berghau und Zementfabrikation in den letzten Jahren die Produktion von 1,71 auf 2,22 Milliarden Tonne umhelft sich um ein erhebliches Beträge. Das Verhältnis des Eigenkapitals zum Fremdkapital wurde also im vergangenen Jahre weiter verbessert.  
 Auf der Aktivseite finden die teilweise recht großen Zementwerke in ihren Niederlagen ein gutes Mittel, um die Veränderungen der Mobilien des Betriebes zu vermindern. Die Mobilien des Betriebes zeigen weniger Wertverluste, weil in weitgehendem Maße die Zementwerke durch den Verkauf von Zementwerken zeigen eine teilweise recht fröhliche Kapitalvermehrung, weil im vergangenen Jahre mehr als die Hälfte der Zementwerke auf Zement genommen wurden. Sehr stark zurückgegangen sind demgegenüber die Handwerker, wohl hauptsächlich infolge der Einzahlungen auf die Beteiligungen an der Braunkohle-Berlin AG. Die sonstigen Veränderungen sind demgegenüber teils gestiegen und teils gesunken. Auf dem Konto der Wertpapiere und Beteiligungen kommen trotz der starken Erhöhungen die Einzahlungen nicht voll zum Ausdruck, weil eine Reihe von Gesellschaften die Beteiligungen bereits im Vorjahre bilanziell hatte und die Einzahlungen der Beteiligungen unter den Beteiligungen aufhört, wie wir auch oben bereits sagten. Eine Zusammenfassung von 20 Gesellschaften ergibt folgendes Bild im Jahr 1933/36:

	1933/36	1932/33
Aktienkapitalien	308,08	416,98
Allgemeine Reserven	91,84	111,78
Wiedererhaltene	125,75	125,12
Zugew. Verbilligungen	4,28	—
Verbilligungen	22,45	60,08
Zugew. Verbilligungen	81,30	77,26
Zugew. Verbilligungen	15,13	19,39
Zugew. Verbilligungen	20,59	25,61
Zugew. Verbilligungen	109,91	167,07
Zugew. Verbilligungen	165,11	199,41
Zugew. Verbilligungen	177,43	181,88
Zugew. Verbilligungen	32,28	31,17
Zugew. Verbilligungen	60,50	49,05
Zugew. Verbilligungen	114,90	110,54
Zugew. Verbilligungen	257,29	280,10

Zu der Erfolgsrechnung sind die Betriebsverhältnisse darzulegen, und auch die sonstigen Erträge haben bei den meisten Gesellschaften zugenommen, hauptsächlich weil die Beteiligungsgegenstände mehr Gewinne ausstießen konnten. Auch die Zinsen und Gewinne der Beteiligungen sind zugenommen, weil die Zinsen vor Vorraum, Vorleistungen auf neu zu errichtenden Anlagen und teilweise für die Wieder-

Es braucht im folgenden kaum besonders betont zu werden, daß die beschriebene Bilanz der Fettfrage keinesfalls etwa einseitig dem Verbraucher Verbilligungen auferlegt. Vielmehr geschieht gerade auf der Erzeugerseite alles, um die deutsche Fettversorgung zu erleichtern. Diese würde insofern angelehnt der beschriebenen Einfuhrmöglichkeiten noch größere Exportmöglichkeiten, wenn es nicht gälte, schon in den ersten beiden Jahren der Erzeugungslücke eine erhebliche Steigerung der Eigenzeugung zu erzielen. Was den bisher vorliegenden Unterlagen ist der Buttermarkt im Jahre 1933 um rund 7,5 Prozent gestiegen, was 1932 gegenüber besonders deutlich, daß zur Zeit auch die Milchlieferung eine sehr viel günstigerer Entwicklung zeigt als in den vergangenen Jahren und als im allgemeinen angenommen wurde. In den Vorkriegsjahren wurden im Monat November 1933 um rund 1,3 v. H. mehr Milch an geliefert, die Vollmilchverarbeitung um rund 20 v. H. und der Vollmilchverbrauch um 0,7 v. H. zugenommen. Insofern auch die Butterherstellung um rund 29 v. H. die Butterverarbeitung um rund 29 v. H. und der Milchverbrauch um rund 2 v. H. größer als im November 1932.

Diese Entwicklung hat verschiedene Ursachen. Abgesehen von der günstigen Futterernte des vergangenen Jahres ist hierin der Ausbau der mehrwertigen Erzeugung, die verbesserte Futtermittelverwertung in den Betrieben, ganz besonders aber die Einführung der automatisierten Milchkontrolle beteiligt. — Auch die Zementerzeugung liegt heute erheblich höher als im Jahre 1932. Dies ist allerdings zu betonen, daß eine verhältnismäßig starke Abhängigkeit von der jeweiligen Butterverzeugung besteht. Mit Rücksicht auf die trotz aller Anstrengungen nur beschränkten Möglichkeiten der Zementerzeugung der Butter, Schweine- und Wiederkäufel zur Zementherstellung wurde auf dem letzten Reichsbauvertrag in Ostpreußen die Ausdehnung der Zementfabrikation auf 120.000 bis 150.000 Tonne jährlich. Obwohl ein so umfangreiche Ausdehnung des Zementanbaus nur auf Kosten anderer Erzeugnisse erfolgen kann, soll dieser neue Weg beanstanden werden, da er die einzige Möglichkeit ist, die Forderung von Fett und Zement aus der heimischen Landwirtschaft in neuem Maße zu befriedigen.

Diese planvollen Bemühungen, durch Zusammenwirken von Erzeuger und Verbraucher die Fettversorgung auf einen hohen Stand zu heben und zu erleichtern, sollen nur einen Zeugnisausdruck aus der Vielzahl jener zielbewußten Maßnahmen dar, die im

## „Wie gehören wir zusammen!“

Heute 3. Gaustraßenjammung durch den Reichsbund für Leibesübungen  
 Opfert für das Winterhilfswerk!

## IG. Farben im vierten Quartal

Weitere Abhängigkeit  
 Nach Mitteilungen der IG. Farbenindustrie AG. hat der beschriebene Geschäftsjahr mit weiteren Abhängigkeiten insbesondere in Stoffen, Chemikalien und in Kunststoffen auch in den letzten drei Monaten des abgelaufenen Jahres zugenommen. Im Auslandsgeschäft war es trotz der Abwärtsbewegungen einer Reihe von Ländern auf einzelnen Märkten möglich, die Umsätze zu erhöhen.

# DIE GUTE ASSMANN-KLEIDUNG

für Herren und Knaben, auch im Winter-Schluß-Verkauf

v. Montag, 25. Januar bis 6. Februar

## G. ASSMANN

Das Haus der Herrenmoden  
 Stammhaus Gr. Ulrichstr. 49





Berliner Börse

Aktion uneinheitlich, Renten fest
Berlin, 23. Januar. Der Berufsamtliche Aktienhandel, der in den letzten beiden Tagen als Käufer für einige Spezialwerte aufgetreten war, ist heute infolge fehlender Begehrtheit des Publikums zur Einstellung des Geschäftes gezwungen worden.

Unter dem Eindruck der gestrigen Nachricht, dass die Rentenwerte im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein scheinen, sind heute die Rentenwerte wieder in den Vordergrund getreten.

Die Rentenwerte sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Rentenwerte im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Rentenwerte sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Rentenwerte im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Rentenwerte sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Rentenwerte im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Rentenwerte sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Rentenwerte im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Rentenwerte sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Rentenwerte im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Rentenwerte sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Rentenwerte im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Rentenwerte sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Rentenwerte im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Rentenwerte sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Rentenwerte im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Rentenwerte sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Rentenwerte im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Rentenwerte sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Rentenwerte im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Rentenwerte sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Rentenwerte im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Rentenwerte sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Rentenwerte im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Rentenwerte sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Rentenwerte im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Rentenwerte sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Rentenwerte im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Rentenwerte sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Rentenwerte im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Rentenwerte sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Rentenwerte im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Rentenwerte sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Rentenwerte im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Waren- und Viehmärkte

Berliner Getreidemarkt

Berlin, 23. Januar. Im letzten Berliner Getreidemarktbericht wurde berichtet, dass die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Hallischer Getreidemarkt

Halle, 23. Januar. Im letzten Hallischen Getreidemarktbericht wurde berichtet, dass die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Getreidepreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Getreidepreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Kurszettel der Hausfrau

Marktblatt Handelspreise in Halle am 23. Januar

Obst & Gemüse: Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Nüsse, Mandarinen, Zitrusfrüchte.

Fleisch: Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Geflügel.

Fische: Hecht, Schleie, Karpfen, Aal, Stör, Regenbogenforelle.

Getreide: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais, Hirse.

Öle & Fett: Rapsöl, Sonnenblumenöl, Schweinefett.

Waren: Zucker, Mehl, Stärke, Backpulver, Soda.

Metalle: Kupfer, Zink, Blei, Eisen, Aluminium.

Textilien: Wolle, Baumwolle, Leinen, Seide.

Chemikalien: Salpater, Schwefel, Phosphor, Soda.

Medikamente: Aspirin, Morphium, Digitalin, Chinin.

Werkzeuge: Hammer, Säge, Schraubenzieher, Bohrer.

Haarprodukte: Seife, Shampoo, Haaröl, Haarwasser.

Parfüm: Eau de Cologne, Parfüm, Cremes.

Wäsche: Handtücher, Bettwäsche, Tischwäsche.

Wäsche: Handtücher, Bettwäsche, Tischwäsche.

Wäsche: Handtücher, Bettwäsche, Tischwäsche.

Wäsche: Handtücher, Bettwäsche, Tischwäsche.

Wäsche: Handtücher, Bettwäsche, Tischwäsche.

Wäsche: Handtücher, Bettwäsche, Tischwäsche.

NEON-LICHTREKLAME

ausgezeichnete Ausführung. H. BOTH INGENIEUR-BÜRO

Butter

Berlin, 23. Januar. Deutsche Butterpreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Butterpreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Butterpreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Butterpreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Butterpreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Butterpreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Butterpreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Butterpreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Butterpreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Butterpreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Butterpreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Butterpreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Butterpreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Butterpreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Butterpreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Butterpreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Butterpreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Butterpreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Butterpreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Die Butterpreise sind heute im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein, wobei die Butterpreise im allgemeinen auf dem Vormarsch zu sein.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Leipzig, 23. Januar. Die Mitteldeutsche Börse in Leipzig zeigt heute im allgemeinen einen Aufwärtstrend.

Die Mitteldeutsche Börse in Leipzig zeigt heute im allgemeinen einen Aufwärtstrend, wobei die Mitteldeutsche Börse in Leipzig.

Die Mitteldeutsche Börse in Leipzig zeigt heute im allgemeinen einen Aufwärtstrend, wobei die Mitteldeutsche Börse in Leipzig.

Die Mitteldeutsche Börse in Leipzig zeigt heute im allgemeinen einen Aufwärtstrend, wobei die Mitteldeutsche Börse in Leipzig.

Die Mitteldeutsche Börse in Leipzig zeigt heute im allgemeinen einen Aufwärtstrend, wobei die Mitteldeutsche Börse in Leipzig.

Die Mitteldeutsche Börse in Leipzig zeigt heute im allgemeinen einen Aufwärtstrend, wobei die Mitteldeutsche Börse in Leipzig.

Die Mitteldeutsche Börse in Leipzig zeigt heute im allgemeinen einen Aufwärtstrend, wobei die Mitteldeutsche Börse in Leipzig.

Die Mitteldeutsche Börse in Leipzig zeigt heute im allgemeinen einen Aufwärtstrend, wobei die Mitteldeutsche Börse in Leipzig.

Die Mitteldeutsche Börse in Leipzig zeigt heute im allgemeinen einen Aufwärtstrend, wobei die Mitteldeutsche Börse in Leipzig.

Die Mitteldeutsche Börse in Leipzig zeigt heute im allgemeinen einen Aufwärtstrend, wobei die Mitteldeutsche Börse in Leipzig.

Die Mitteldeutsche Börse in Leipzig zeigt heute im allgemeinen einen Aufwärtstrend, wobei die Mitteldeutsche Börse in Leipzig.

BRUNO MAGLI Damen-Mäntel • Kleider • Anzüge und Damenrocken • Wäsche • Blusen • Kinderbekleidung usw. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt











# Vom Dilltag zum Sonntag

49. Jahrgang / 23. Januar

Unterhaltungsbeilage der Hallischen Nachrichten

Nummer 19 / Seite 17

## Die Entdeckung des Winters

Wann wurde das erste Winterbild gemalt? — Der Winter in der nordischen Kunst

Von Univ.-Prof. Dr. Hermann Benken, Leipzig

Der nachstehende Kupfer des belandischen Seefahrers Pinnhüßens bezeugt sich mit der „Entdeckung“ des Winters in der nordischen und speziell der deutschen Kunst. Man kann mit vollem Recht von einer *Entdeckung* sprechen, denn viele Jahrhunderte hindurch gab es die winterliche Landschaft in der Kunst überhaupt nicht, und in vollem Umfang betrug und geblieben wurde der früher so viel gefürchtete Winter erst in der Kunst — und Sphoragie — unterer Zeit.

Was hat der Winter kalt und ander nicht viel getan? „Walter von der Vogelweide und wohl das ganze Mittelalter schenken dem Winter: der Welt tun sein Feindes Böses, weil, so das sie nicht lügen



Die erste kunstgeschichtlich nachweisbare Darstellung des Winters im „Stundenbuch“ von 1415

hätten. Geprägt wird der Frühling als der Vertreter von hartem Eis und strenger Kälte, der die Blumen wieder aufzuwecken läßt. So hat auch die eigentlich mittelalterliche Malerei den Winter nicht vernachlässigt — übrigens auch schon deshalb nicht, weil für sie die Landschaft kein Bildthema war. Erst das 14. und 15. Jahrhundert haben die Landschaft, die Welt der freien Natur für das menschliche Auge entdeckt, Landschaft aber, das war für den damaligen Menschen das Grüne und Blühende nicht das tote, Starre und Weiße. Nur wenige und nicht einmal ansehnliche Staffelei gab es den Winter zu malen; niederländische und deutsche Maler haben sie hier und da früh schon benutzt, der Schnee für den Menschen des Mittelalters nur eine feine Naturzierde.

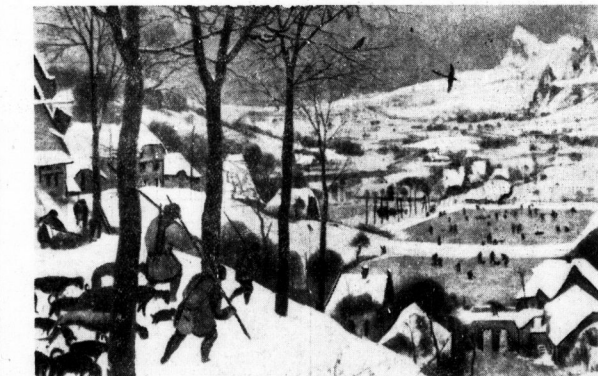


Dieses Bild eines byzantinischen Malers, das die Geburt Christi darstellt, zeigt als erstes winterliche Einzelheiten, wie den Schnee auf dem Dach, Eiszapfen usw. (Entstanden um 1400)

nung, hat für den des Nordens schicksalhafte Bedeutung, er beherrscht die Meeres- und Felder und unterbricht fast alle Arbeit im Freien. Wie das Vieh in Ställen und einen Hühner so bringt er die Menschen zusammen in die nahe Gemeinlichkeit des Herdengrundes.

In diesem Sinne erlebt und verstanden, setzt den Winter das wohl älteste abendländische Winterbild überhaupt, eine farbige Buchmalerei in dem berühmten *Stundenbuch* des Herzogs von Berry in Chantilly bei Paris, das gegen 1410 von dem niederländisch-deutschen Grenadier Rammenen Hinthierbrüder von *Limburg* mit farbigen Bildern angefüllt worden ist. Dieses Winterbild gehört in die Reihe der zwölf Monatsdarstellungen. Während der Januar überhaupt keine Landschaft sondern ein großes Feld am Dole des Herzogs zeigt ist für den Februar umschrieben das Leben der armen Leute und das der Tiere in der Bedürfnis der Kälte darzustellen. Wie auch in anderen spätmittelalterlichen Bildern sieht man Landschaft und Wohnraum. Hier eines kleinen Bauernhauses — natürlich Mensch und Tier sind am Feuer und wärmen sich. Um die heimliche häusliche Zone schließt sich der unausgesehene noch immer enge Hof in dem sich die Tiere sammeln, die Vögel in ihren Ställen, die Schafe in ihrer Herde, die Biegel um das Ritter das ihnen in den Schnee gefahren werden ist. Entsprechend kommt ein Mann von draußen herein. Winter dem Dole sieht man dann einen verdorrten Wald mit laublosen Bäumen, ein Dolmetscher ist bei der Arbeit. Reihend hängen am Boden ein Hof wird neu, das in der Ferne fast verweht unter feinen Schneeflocken liegende kleine Dorf getrieben.

Derart sind die Anfänge niederländischer Genremalerei. Eine Generation später, gegen 1440, begegnet uns der Winter dann auch in der eigentlich deutschen Kunst. Nur wenige Maler haben behauptet das Christi Geburt in einer Winternacht gezeichnet haben



Ein Winterbild („Der Monat Dezember“) von Pieter Breughel

mühe; hauptsächlich ein spanischer Maler ist es gelungen, das erste die Anbetung des Kindes durch Maria und Joseph im Kreise der Engel unter dem verhöhlten und mit Geschenken behauchten Tische eines verfallenen Stalles gezeigt hat. Hier sind Schnee und Eis mit einer liebevollen Deutlichkeit gezeichnet. Noch im beginnenden 16. Jahrhundert hat es der damals größte bayerische Maler, Albrecht Dürer, in seinem — nun rechtlich weisheitsvoll — Weihnachtsbild der Bremer Kathedrale ähnlich gezeichnet. Der Winter ist nicht das Gegenlicht in diesen Bildern, er dient nur — mit anderem — dazu, dem Weihnachtsfest eine dem abtönenden Betrachtung vertraute Günstigkeit als Schmuck zu schaffen.

Nach 1530, in der großen Kunst des damals bedeutendsten Malers im Norden, des alten Pieter Bruegel, ist das Winterbild noch nicht ganz um seiner selbst willen da. Breughel hat die Szene des beschleunigten Rindermordes in eine Winterlandschaft verlegt, er hat eine Anbetung des Kindes durch die drei Könige bei Schneeflockenfall dargestellt, und schließlich hat er eine Schneelandschaft auch wieder als Monatsbild — hauptsächlich des Decembers — gemalt. Hier aber hat das Winterbild eine förmliche Bedeutung gewonnen. Der Erlebnis ist von lebendiger Einwirkung befallen, dieser sehen die Schäume der kalten Natur vor den kalten Weißflüssen des Schnees, hundert, fast nur als Schatten ziehen auch die Menschen und Tiere dahin; Räder mit ihrer Menge. Das eigenartige Thema oder ist

vielmehr das menschliche Leben im Winter. Neben dem Starren muß das Bewegte sein, neben dem Kalten das Warme. Irrendes wird ein Feuer angezündet, in der Ferne tummelt man sich auf dem Eis und auch Käufer, als das dem Menschen Vertraute heimliche dürfen nicht fehlen.

Er und die Menschen finden sich nicht in den — nun erst kann für sich und um ihrer selbst willen gemalten Winterlandschaften des 17. Jahrhunderts. Der große Holländer Jakob van Ruysdael hat wohl als erster die tiefe Melancholie des Winterempfindens, der moli die Winterabende die Winterabende, in denen in der Ferne schon der alles überausende Nebel erregt, Dunkel und Kälte wirken annehmen als Befriedigung des Lebens. Noch aber ist Leben, noch freieren Menschen auf den Wegen eubler oder teilen auf dem Eis, und aus den Kindern steigt ein Rauch auf, von Wärme und Wohlgefühl fündend. Immer ist der Winter als der Kontrast zu etwas anderem gesehen das Auge der Wen-



Caspar David Friedrich: Hünengrab im Schnee

Wie sagt nun der moderne Künstler den Winter? Am liebsten 19. Jahrhundert ist nicht nur im Gemälde, sondern vor allem auch mit der photographischen Kamera der Winter als das *Winter-Wild*, *Winter-Ruhe*, *Winter-Weise* noch in vielen Formen entdeckt worden; die Sonne, die klaren Schatten im Schnee, der Winter in den Bergen, auf den Höhen, der Winter über dem Dorf und in der Großstadt. So hat auch der 1808 geborene Harroverer Edwin Munch immer wieder den kalten Winter seiner nordischen Heimat gemalt; die Winternacht mit ihren Mäusen oder das trübe und schwebende Tauwetter im klaren Glanz des Tages, vor allem aber auch den Menschen im Winter, z. B. Kolonnen von Schneehäufnern. Gegenüber aller älteren Kunst ist das etwas ganz Neues. Arbeit des Menschen im Schnee hatte freilich auch schon die spätmittelalterliche Miniatur der Gebrüder von Limburg gezeigt, denn das jeder Monat im von Gott gemalten Kreislauf des Jahres seine Arbeit mit sich bringt, war ein alter, in der damaligen Kunst immer wiederkehrender Gedanke. Es war die Mühsal und der täglichen Not des Lebens heraus, von der der arme, der einfache Mann sich umringen sah.

Das ist der Sinn des modernen Arbeitsbildes nicht mehr. Arbeit ist Arbeit, was dem Menschen Ziel und Zweck und Gemeinlichkeit bildet, es ist ein Faktor der Arbeit, ein Faktor der Haltung auch ihrer Träger. Der Winter aber mit seinen Werten ist nicht mehr ein Schicksal, das der Mensch auf sich nehmen muß; auch er fordert den Einsatz der Arbeit. Der Kampf des Menschen gegen Kälte und Schnee, den es zu allen Zeiten gab, hat heute einen ganz neuen Sinn bekommen. Er ist nur noch ein Anstoß zum dem händigen Kampf unglückseligen Lebens, der immer mehr feiner feiner und rationeller Naturismus über allen Wandel der Jahreszeiten und alle Schwierigkeiten und Härten der natürlichen Bedingungen des Lebens hinweg gewinnt.



Edvard Munch: Schneearbeiter (Aufnahmen: Wissenschaftl. Nachrichten-Zentrale)

**Führungen** für M-Leser durch das Geiseltal-Museum!  
**Montag abend** 20<sup>15</sup> Uhr findet unter sachkundiger Führung eine weitere Besichtigung des interessanten Heimat-Museums am Domplatz statt. • Hier sind kostenfreie Teilnehmerkarten in der Hauptgeschäftsstelle der Hallischen Nachrichten, Gr. Ulrichstr. 16, erhältlich. • Beachten Sie die Schaufensterausgabe der HN: „Unsere Heimat vor 50 Millionen Jahren“, die eine Anzahl einzigartiger Funde aus dem Geiseltal-Museum mit zahlreichen interessanten Lichtbildern zeigt.



# Fünf bauen einen Stall

Lustige Geschichte von Fritz Höpoldt

Dannes Altmann hatte sich, als ihm das kleine Südwand einer Zelle durch Verfall anfallen war, einen Plan gemacht. Dieser sollte er zwei Pfannenbäume pflanzen, denn er als Pfannen für sein Leben gern. Dann wollte er die Sonne betreten, denn die mochte er auch recht gern. Dann wollte er das Dünnsägen antreiben lassen, denn das mochte er auch recht liebhaben. Und zuletzt wollte er sich einen Schmeinefall neben den Hühnerpennen bauen und sich ein Schwein kaufen.

Die Pfannenbäume waren gepflanzt, die Sonne war geheiratet, das Haus war ganz annehmlich — fünf oder zwei Jahre waren bis zur Erfüllung dieser Wünsche vergangen — und jetzt sollte der Schmeinefall an die Reihe kommen. Dannes Altmann hatte schon in dieser ganzen Zeit Schmeinefall für seinen Bau herangebracht. Wo er an einem Neubau vorbeikam oder wo sonst in der Nähe der kleinen Dorfstadt unter dem Broden, in der Dammes lebte, ein Zerstört Schmeinefall aufgeschichtet war und wo gerade niemand sah, da griff sich Dannes einen Schmeinefall, steckte ihn schnell unter die Joppe und nahm ihn mit nach Hause. In seiner Zelle holte er den Stein dann wieder hervor und betrachtete ihn genau auf seine Materialbeschaffenheit, denn Dannes wollte, das sein Schmeinefall nur aus bestem Baumaterial hergestellt werden sollte.

Wenn der Stein seine Zufriedenheit fand, nahm er einen Pfannenbäum und schob den Tag und den Tag hindurch darauf. Dannes wollte, was er richtige Sammler zu halten pflegen. Als er dachte, die Steine würden wohl ausreichen, beschloß er sich ein paar Tage Urlaub zu nehmen und nach Hause zu seinen Freunden. Auf dem Wege nach Hause, das er mit einem Mann, der er verpackte, um ihn zu kommen und beim Bau des Schmeinefalls mitzuhelfen.

„Wann willst du denn anfangen?“ fragte Dannes, als Dannes ihm davon berichtete. — „In die nächste Woche bist du fertig“, meinte Dannes und band seine Reisetasche an den Rücken. Die Zelle war schon im Nachbarbau zu sehen, wo bei Dannes Bruder, ein Mann, der er nicht kannte, arbeitete. Das wurde eine herrliche Lieberausführung geben.

Die hatten alle einen in der Zelle; dann war der Beschluß schnell gefaßt. Unterwegs schwantente

die der Behauptung von Dannes an. Einer begann mit lauter Stimme zu singen:

„Wir nehmen dannes Steine alle...  
Schmeinefall... Schmeinefall...  
Schmeinefall... Schmeinefall...“

„An Ort und Stelle zählte man schnell den Müllert an und holte die Schmeinefall aus dem Schuppen. Es mußte eilig gehen, damit die Bauarbeiten geschäftig voran gingen, denn Dannes mit seiner Frau zurückkam. In der Zwischenzeit hatte man die Müllert der beiden, denn sie hatten ein gutes Ende zu geben...“

Aber trotz aller Eile nahm man sich doch Zeit, hier und da die Müllert auf den Steinen zu legen. Währenddessen, auf dem sie mitgearbeitet hatten, fanden sie da auf den Schmeinefall, und einer sagte anerkennend: „Bei der doch diesen Duplax steineln, das Dannes.“ Und ein anderer: „Stein muß an, denn hier hat es mitternachts von ihren Müllert herübergehört. In diesen nach ein Schmeinefall bei Berlin.“

Und dann begann man zu bauen. Jeder Mann hatte eine gleich große Hand zu haben, auch andrerfalls sollte der Schmeinefall werden — „Aber was! Woher sollen wir denn die Steine bekommen?“ — „Aber was! Woher sollen wir denn die Steine bekommen?“ — „Aber was! Woher sollen wir denn die Steine bekommen?“

Der Mann drinnen verfuhr, die draußen schenkte Stein auf Stein. Die Sonne lara hoch, und die Bauern mußten. Der müde den vier Händen konnte gerade noch darüber sehen, als sich die Müllert auf und Dannes und seine Frau hinsetzten. Nicht mehr überfragt waren die beiden beim Müllert des neuen Schmeinefalls. Stolz und schmeinefall standen die vier Männer da und warteten auf das erste Wort und wartete auch.

Dannes besah sich den Bau, der da über Nacht aus dem Boden gewachsen war, genau, er ging einmal an ihm herum, verfuhr sich um den Schmeinefall herum, drehte dann um und ging noch mal anders herum, nahm seine Frau bei der Hand, ging mit ihr um die vier Hände, schüttelte dann bedächtig den Kopf. „Woher hast du denn die Steine bekommen?“ — „Aber was! Woher hast du denn die Steine bekommen?“ — „Aber was! Woher hast du denn die Steine bekommen?“

## Reinfall mit den Dackeln

Von Wolfgang Jentler

Seine Jahre beschah der alte Förster zwei braune Dackel. Die liehe er nicht nur deshalb, weil sie gleich ihm große Jäger waren, und nicht nur um der herrlichen Verpflegung willen, die zwischen Herrn und Hund sich teilten, sondern weil er sich ein Dackel als einen Vorläufer sah, wie er es auch sein sollte. Denn er sah in seinen Dackeln, was er in seinen Hunden sah, und während er und seine Frau im Nachbarbau noch mühselig kletterten, den Schmeinefall bauten. Das wurde eine herrliche Lieberausführung geben.

„Wie hatten alle einen in der Zelle; dann war der Beschluß schnell gefaßt. Unterwegs schwantente

die der Behauptung von Dannes an. Einer begann mit lauter Stimme zu singen:

„Wir nehmen dannes Steine alle...  
Schmeinefall... Schmeinefall...  
Schmeinefall... Schmeinefall...“

„An Ort und Stelle zählte man schnell den Müllert an und holte die Schmeinefall aus dem Schuppen. Es mußte eilig gehen, damit die Bauarbeiten geschäftig voran gingen, denn Dannes mit seiner Frau zurückkam. In der Zwischenzeit hatte man die Müllert der beiden, denn sie hatten ein gutes Ende zu geben...“

Aber trotz aller Eile nahm man sich doch Zeit, hier und da die Müllert auf den Steinen zu legen. Währenddessen, auf dem sie mitgearbeitet hatten, fanden sie da auf den Schmeinefall, und einer sagte anerkennend: „Bei der doch diesen Duplax steineln, das Dannes.“ Und ein anderer: „Stein muß an, denn hier hat es mitternachts von ihren Müllert herübergehört. In diesen nach ein Schmeinefall bei Berlin.“

Und dann begann man zu bauen. Jeder Mann hatte eine gleich große Hand zu haben, auch andrerfalls sollte der Schmeinefall werden — „Aber was! Woher sollen wir denn die Steine bekommen?“ — „Aber was! Woher sollen wir denn die Steine bekommen?“ — „Aber was! Woher sollen wir denn die Steine bekommen?“

Der Mann drinnen verfuhr, die draußen schenkte Stein auf Stein. Die Sonne lara hoch, und die Bauern mußten. Der müde den vier Händen konnte gerade noch darüber sehen, als sich die Müllert auf und Dannes und seine Frau hinsetzten. Nicht mehr überfragt waren die beiden beim Müllert des neuen Schmeinefalls. Stolz und schmeinefall standen die vier Männer da und warteten auf das erste Wort und wartete auch.

Dannes besah sich den Bau, der da über Nacht aus dem Boden gewachsen war, genau, er ging einmal an ihm herum, verfuhr sich um den Schmeinefall herum, drehte dann um und ging noch mal anders herum, nahm seine Frau bei der Hand, ging mit ihr um die vier Hände, schüttelte dann bedächtig den Kopf. „Woher hast du denn die Steine bekommen?“ — „Aber was! Woher hast du denn die Steine bekommen?“ — „Aber was! Woher hast du denn die Steine bekommen?“

## Gepräch von heute

Von Hansjürgen Weidlich

Herr Hans trifft Herrn Braun.

„Nanu, lieber Braun, was ist denn mit Ihnen los? Was haben Sie denn gemacht?“

„Nanu, Herr Braun, was ist denn mit Ihnen los? Was haben Sie denn gemacht?“

„Aber trotz aller Eile nahm man sich doch Zeit, hier und da die Müllert auf den Steinen zu legen. Währenddessen, auf dem sie mitgearbeitet hatten, fanden sie da auf den Schmeinefall, und einer sagte anerkennend: „Bei der doch diesen Duplax steineln, das Dannes.“ Und ein anderer: „Stein muß an, denn hier hat es mitternachts von ihren Müllert herübergehört. In diesen nach ein Schmeinefall bei Berlin.“

Und dann begann man zu bauen. Jeder Mann hatte eine gleich große Hand zu haben, auch andrerfalls sollte der Schmeinefall werden — „Aber was! Woher sollen wir denn die Steine bekommen?“ — „Aber was! Woher sollen wir denn die Steine bekommen?“ — „Aber was! Woher sollen wir denn die Steine bekommen?“

Der Mann drinnen verfuhr, die draußen schenkte Stein auf Stein. Die Sonne lara hoch, und die Bauern mußten. Der müde den vier Händen konnte gerade noch darüber sehen, als sich die Müllert auf und Dannes und seine Frau hinsetzten. Nicht mehr überfragt waren die beiden beim Müllert des neuen Schmeinefalls. Stolz und schmeinefall standen die vier Männer da und warteten auf das erste Wort und wartete auch.

Dannes besah sich den Bau, der da über Nacht aus dem Boden gewachsen war, genau, er ging einmal an ihm herum, verfuhr sich um den Schmeinefall herum, drehte dann um und ging noch mal anders herum, nahm seine Frau bei der Hand, ging mit ihr um die vier Hände, schüttelte dann bedächtig den Kopf. „Woher hast du denn die Steine bekommen?“ — „Aber was! Woher hast du denn die Steine bekommen?“ — „Aber was! Woher hast du denn die Steine bekommen?“

„Wie hatten alle einen in der Zelle; dann war der Beschluß schnell gefaßt. Unterwegs schwantente

die der Behauptung von Dannes an. Einer begann mit lauter Stimme zu singen:

„Wir nehmen dannes Steine alle...  
Schmeinefall... Schmeinefall...  
Schmeinefall... Schmeinefall...“

„An Ort und Stelle zählte man schnell den Müllert an und holte die Schmeinefall aus dem Schuppen. Es mußte eilig gehen, damit die Bauarbeiten geschäftig voran gingen, denn Dannes mit seiner Frau zurückkam. In der Zwischenzeit hatte man die Müllert der beiden, denn sie hatten ein gutes Ende zu geben...“

Aber trotz aller Eile nahm man sich doch Zeit, hier und da die Müllert auf den Steinen zu legen. Währenddessen, auf dem sie mitgearbeitet hatten, fanden sie da auf den Schmeinefall, und einer sagte anerkennend: „Bei der doch diesen Duplax steineln, das Dannes.“ Und ein anderer: „Stein muß an, denn hier hat es mitternachts von ihren Müllert herübergehört. In diesen nach ein Schmeinefall bei Berlin.“

Und dann begann man zu bauen. Jeder Mann hatte eine gleich große Hand zu haben, auch andrerfalls sollte der Schmeinefall werden — „Aber was! Woher sollen wir denn die Steine bekommen?“ — „Aber was! Woher sollen wir denn die Steine bekommen?“ — „Aber was! Woher sollen wir denn die Steine bekommen?“

## Drei Anekdoten

Das schlesische Städtchen Waldau war zu Ostern Friedrichs Zeiten noch nicht erbaut, und in hundert Strofen und Plätze nach einem Regen immer unter Wasser.

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

„Aber, Herr Braun! Ich habe Sie nicht einmal im mir erlauben!“

## Für Käsefreunde

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

Die beiden Anekdoten unter der Herrschaft Napoleons...

**Hieren sehen müssen aus**

**Friedrich mit Leipziger Schuhmacher**

**Das große Schuhhaus der großen Schuh**

vom 25. Januar bis 6. Februar

**WINTERSCHLUSSVERKAUF**







# Auf den Winterschlüpfverkauf hatten Sie doch gewartet!

Und Sie sollen von uns nicht enttäuscht sein! Hier sind einige besonders „einladende“ Angebote:

Beginn am Montag, dem 25. Januar

## Damen-Bekleidung

<b>Sportmäntel</b> aus englisch gemusterten Stoffen mit Rückengurt, ganz gefüttert . . . . .	18.00	14.00	9.75
<b>Mantel</b> aus Diagonalvelour, in verschiedenen Farben, mit großem modischem Faltenragen, auf Stopffutter . . . . .	16.75		
<b>Kleid</b> aus Flamiel Crê, mit modernem, 1/4 langem Keulenrömel, hoch geschl. mit neuartiger Eckknopfgarnitur . . . . .	9.75		
<b>Kleid</b> aus Woll-Melange, hoch geschlossen, mit doppeltem Bubikragen und sparten Biesestoppeln . . . . .	16.50		
<b>Röcke</b> aus engl. gemustert. Stoffen, in hellen u. dunkl. Farbtönen, m. abgesteppt. Falte u. Knopfgarnituren . . . . .	3.90	2.50	
<b>Röcke</b> aus Velour und Boyseid in verschiedenen Farben, seitlich eingelegte Falten . . . . .	5.75	4.50	
<b>Bluse</b> aus Matkreppe, hoch geschlossen, mit Puffärmeln, in vielen modischen Farben . . . . .	3.45		
<b>Krimmerjacke</b> besonders gute Qualität, ganz auf Stopffutter . . . . .	9.00		
<b>Kinder-Mantel</b> aus wärmendem Wollstoff, Kragen mit Pelzwolle besetzt . . . . .	6.75		
<b>Kinder-Kleid</b> aus Flamielstoffen, mit Bobikragen und tiefeingelegeten Hochfalten . . . . .	2.25		
<b>Damen-Pullover-Westen</b> mit Kragen, in praktischen Farben . . . . .	3.50		
<b>Damen-Pullover</b> flotte Sportform mit Wollstickerie verziert . . . . .	3.90		
<b>Damen-Pullover</b> ganz aparte Strickart, mit hübscher Knopfgarnitur . . . . .	4.90		
<b>Mädchen-Pullover-Westen</b> zum Knöpfeln, in rot und blau . . . . .	1.95		
<b>Jugendliche Winterhüte</b> feste Formen, flott garniert . . . . .	1.95	95	
<b>Kleidsame Frauenhüte</b> gute Filzqualitäten, mit Bandgarnitur . . . . .	3.90	2.95	
<b>Damen-Schirme</b> sehr hübsche Must. i. Kunstseide 16teil. 10teilig . . . . .	3.25	2.75	1.95
<b>Damenstrümpfe</b> künstliche Mattseide in modernen Farben mit kleinen Eblern . . . . .	98	78	54
<b>Damenstrümpfe</b> künstliche Waschseide, plattiert, haltbare Qualität i. l. Wahl . . . . .	1.28	78	
<b>Damen-Handschuhe</b> Trikot, moderne Schlaufform . . . . .	1.40	98	48
<b>Damen-Handschuhe</b> gestrickt mit Stulpe . . . . .	1.80	1.45	98
<b>Kleider-Kragen</b> für runden Ausschnitt, in verschiedenen Stoffarten . . . . .	68	25	10
<b>Kleider-Kragen</b> für spitzen Ausschnitt, moderne Formen und Stoffe . . . . .	95	45	18
<b>Damen-Schals</b> aparte Muster in vielen Farben . . . . .	95	58	48

## Handarbeiten

<b>Quadrate</b> weiß Haustuch, m. schön. Must. vorgez. 40/40 . . . . .	18	30/30	10
<b>Kissen</b> l. verschied. Stoffen, weiß u. farbig, vorgez. . . . .	95	58	38
<b>Überhandtücher</b> für die Küche, mit farbiger Blende, vorgez. zueinander . . . . .	1.25	1.10	95
<b>Tischdecken</b> weiß Haustuch, mit schönen vorgezeichneten Mustern . . . . .	2.45	1.95	1.78

## Kleiderstoffe

<b>Stichelhaar</b> solide Ware, gefällige Farben . . . . .	48		
<b>Küperschotten</b> lebhaft Farbestellungen, bewährte Qualitäten . . . . .	68		
<b>Matkreppe</b> bedruckt, ganz entlockende Muster, 95 cm breit . . . . .	1.25		
<b>Matflamisol</b> in schönen hellen und dunklen Farben, 95 cm breit . . . . .	1.25		
<b>Flamiel-Druck</b> hübsche Frauenmuster auf guter Grund-ware, 95 cm br. . . . .	1.45		
<b>Krepp-Satin</b> modischer Buntdruck für Kasaka u. Besätze, 95 cm breit . . . . .	1.95		
<b>Kleider-Bouclé</b> eine mögliche Wollbindung, in schwarz, marine und braun, 95 cm breit . . . . .	1.95		
<b>Taffet-Satin</b> eine elegante Kleider- und Blusenware, 90 cm breit . . . . .	1.95		
<b>Woll-Pirischhaut</b> weiche, modische Qualität für gute Winterkleidung, in 10 Farben, 95 cm breit . . . . .	2.95		

## Baumwollwaren

<b>Hemdenbarchent</b> heligstreift, ganz besonders preiswert . . . . .	68	48	29
<b>Oxford</b> für Sporthemden, 2seitig gerahmt, 80 cm br. . . . .	68	58	48
<b>Pyramidenfanel</b> sehr hübsche Blumen- und Kindermuster, erst gerahmt . . . . .	78	68	58
<b>Oberhemdenpopeline</b> moderne gewobte Streifen, 80 cm breit . . . . .	98	78	58
<b>Schi-Flanel</b> in lebhaften Karos, gerauhete Küperqualität, 80 cm breit . . . . .	78		
<b>Schürzenstoff</b> solide Hausmacherqualität, in vielen netten Streifen, 116 cm breit . . . . .	1.10	95	78
<b>Morgenrockstoff</b> eine mollige Ware, in hübschen Blumenmustern . . . . .	98		
<b>Bettlüber</b> aus gut gerauhetem Molton, besonders billig . . . . .	1.65	98	
<b>Künstlerdecken</b> hübsche Fantasie- und Blumenmuster auf guter Grundware, 130/160 cm breit . . . . .	2.95	2.45	

## Gardinen

<b>Landhausgardinen</b> weiß und farbig, in verschiedenen Mustern und Breiten . . . . .	98	78	68
<b>Landhausgardinen</b> Elastine . . . . .	58	35	18
<b>Schwedenstreifen</b> jedwahrtenfarbig, in verschiedenen Streifenmustern . . . . .	1.10	88	78
<b>Schwedenstreifen</b> 80 cm br. . . . .	68	32	44
<b>Dekorationsstoffe</b> in schönen Farben und Mustern, ca. 120 cm br. . . . .	1.28	75	
<b>Halbstores</b> mit Einsatz und Abschlußfransen, sehr große Auswahl . . . . .	2.45	1.75	78
<b>Voll-Voile</b> hübsche Blumenmuster, in zarten Farben, etwa 110 cm br. . . . .	1.15	98	85
<b>Gitter-Grobtüll</b> der moderne Fensterbehang, ca. 210 cm br. . . . .	2.95	2.25	98
<b>Druckstoffe</b> neuartige Muster, für vielseitige Verwendung, etwa 120 cm br. . . . .	1.95	1.45	1.18
<b>Künstler-Gardinen</b> solide deutsche Füllgewebe 3teilig . . . . .	6.45	4.25	2.95

## Damenwäsche

<b>Kinder-Schlüpfer</b> Trikot innen gerahmt, Größe 80 . . . . .	28		
<b>Kinder-Schlüpfer</b> Trikot mit Kunstseiden-Decke, gerahmt, Größe 80 . . . . .	48		
<b>Damen-Hemdchen</b> Baumwolle weiß, 80 cm lang mit Aohsel . . . . .	1.25	95	
<b>Damen-Hemdchen</b> Bw., Trikot mit Träger, 90 cm lang . . . . .	88	48	
<b>Damen-Strickschlüpfer</b> junges Bein, innen gerahmt . . . . .	1.25		
<b>Unterziehschlüpfer</b> weiß und pastellfarbig . . . . .	88	58	48
<b>Damen-Unterkleider</b> Trikot mit Kunstseiden-Decke, gerahmt, Größe 42 . . . . .	2.25		
<b>Damen-Unterkleider</b> Trikot innen gerahmt, Größe 42 . . . . .	1.10		
<b>Unterkleider</b> aus feinmaschigem dichten Charmeuse, mit hübschen Motiven . . . . .	2.45	1.58	1.18
<b>Schlüpfer</b> dazu passend . . . . .	1.35	85	
<b>Damen-Trägerhemden</b> aus gutem Wäsche-Stoff mit Stickerie . . . . .	1.10	98	78
<b>Hemdenpasser</b> mit Trägern, in Stickerie und Klöppel . . . . .	50	25	15
<b>Büstenhalter</b> aus Trikot oder Kunstseide, mit Spitze . . . . .	90	68	50
<b>Hüfthalter</b> aus Damast od. Drill, seitlich zum schließen mit 4 Strumpf-Haltere . . . . .	1.75	1.15	90
<b>Korselett</b> mit Rückenschürzung, Damast od. Drill . . . . .	2.95	1.95	1.75
<b>Zierschürzen</b> mit Volants, beliebige Tupfenmuster, blau-weiß und bunt geböhnt . . . . .	1.85	1.65	1.35
<b>Jumper-Schürzen</b> in Zell- oder Siamosen, m. buntem Besatz . . . . .	1.25	98	78
<b>Kleider-Schürzen</b> aus soliden Stoff, mit bunten Aufschlägen . . . . .	2.35	1.95	1.68

## Ferrenartikel

<b>Sporthemden</b> mit festem Kragen, in vielen hellen und dunklen Mustern, glatt und gerahmt . . . . .	3.25	2.75	1.95
<b>Oberhemden</b> weiß und farbig, hübsche Streifen- und Karomuster . . . . .	4.75	2.95	1.95
<b>Einsatzhemden</b> aus gutem Trikot, mit hübschen Einsätzen . . . . .	1.75	1.45	1.25
<b>Normalhemden</b> Baumwolle mit Welle, gute haltbare Quali. Gr. 1 . . . . .	2.20	1.50	
<b>Schlafanzüge</b> Popelin, aparte Streifenmuster . . . . .	6.25	3.95	
<b>Futterhosen</b> eine solide, mollige Ware . . . . .	1.15	Größe 5	95
<b>Binder</b> aparte Streifen-, Schotten- und Fantasie-muster in reichhaltiger Auswahl . . . . .	95	58	28
<b>Taschentücher</b> weiß mit Kante und buntfarbig . . . . .	28	22	12
<b>Socken</b> Baumwolle mit Kunstseideneffekten . . . . .	98	58	34
<b>Sportmützen</b> hell- und dunkelfarbig, alle Größen . . . . .	1.25	98	
<b>Wollhüte</b> moderne Formen und Farben, wirklich preiswert . . . . .	3.75	2.95	

# BIERMANN & SEMRAU



Das Kaufhaus für Alle in Halle







# MECHTHILD

Aus den Erinnerungen eines Arztes / Herausgegeben von Dr. A. Geering

2. Fortsetzung

Ein Anfall, den der Oberarzt im nächsten Augenblicke die schlimmsten Befürchtungen des Dr. D. Der ganze Lebensprozeß des Kindes schien mehr und mehr gebremst, die Atmungsaufnahme verzögerte sich, und das Herz wurde unregelmäßig. Umgehend mußte man aber auch der gelähmten Muskulatur, das Kind blieb liegen oder lag sogar zurück. Die Mütter hatten einen fröhlichen Ausdruck, es schien sich eine lokale Hirnerkrankung anzukündigen. Wir entschlossen uns, die Urteilsbefugnisse hier auszubringen. Mechthild erbot sich noch Gutes von einem Kutschwagen, für mich war's ein Glück. Was uns bevorstand, wollte ich nicht am Ort meiner amtlichen Tätigkeit erleben.

Er fränkte das Kind runde, je mehr ich mich bemühte, desto mehr und unregelmäßiger standhaft über den Tag mit in seiner Zeit, da es mit ihrem Vater zu Ende ging. Sie fragte nichts, sie lieh sich alles an mich und vorauszuweisen. Es war mir klar, daß sie sich keinerlei Furchung mehr hinab. Was aber in ihr vorging, konnte ich nicht enträtseln. Als vorgeschrieben waren Mütterchen das Kind den letzten Atemzug tat, blieb sie gefast. Gesehen, nachdem wir es in einem Gartenraum des Parkhauses zu B. in Blumen eingewickelt hatten und gegen Abend im stillen

Warten saßen, hat sie endlich gesprochen, und seitdem bin ich von einer fröhlichen Welt befreit.

„Was du in diesen Monaten durchlitten, seitdem du mir das Kind gegeben hast, das weiß ich“, begann sie. „Ehe ich dich fand, meinte ich, alle ich bleiben zu müssen, denn wenn sollte ich summen, mein Leben mit mir zu tragen. Ich habe mich um das Kind und mein Leben leben und kann ihm nicht ausdauern, auch nicht um der Liebe willen. Was du mir zugehört hast, gefasst nicht aus Schwäche, sondern aus Kraft, und so hast du das Haupt der Sorge abgenommen und mich vor der Erklärung bewahrt, dir sie zu verfallen wäre, denn ich will diesem Kind und seinem Willen die besten Verhältnisse schaffen. — Würdeste keine Wünsche mehr von mir und erneuere diesen Bund mit mir.“

Wir waren unter tiefen Gedanken dem Orte B. nähergekommen und haben den kleinen Strömung und danach das Parkhaus, wo Mechthild weilte. Am Gartenportier verabschiedeten wir uns. „Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für diesen Tag, den Sie mir geschenkt haben“, sagte Dr. D. „Indem ich mit mir Ihren geben durfte, mit ich bin, haben Sie mir geholfen, mich wieder ganz zu finden. Nun trennen sich unsere Wege, aber wir möchten sie nicht mehr verlieren. Mechthild und ich, bleiben Sie uns treu, wie wir Ihnen immer treu sein werden.“ So endete die Zeit, die ich mit dem wertvollsten Menschen meines Lebens begonnen hatte, nur in seinem Gedächtnis zu begegnen.

Wir tauschen nunmehr Gartenstraße, meine neuen Freunde und ich. Zu Weihnachten aber kam eine

Sendung mit einem Brief von Mechthild, in dem sie mich bat, eine ihrer Blumentuben als Zeichen ihrer Dankbarkeit anzunehmen. Meine Freude über diesen Mann lag als Erfüllung eines ihrer innigsten Wünsche gefommen und sei das Beste, was das zu Ende gebe. Ich habe Ihnen beiden in fernem Urlaub geschickt. Das Bild, das ich nun aus seinen Händen herausgelöst, war: Mechthild, im Arm Connetto. Es erhielt einen Ehrenplatz in meinem Arbeitszimmer, und beglückend erinnerte es mich an meinen Freundschaftsbund mit dem Ritter und seiner künftigen Frau. Einige Wochen später schrieb Dr. D., daß sie an Eltern eine kurze Urlaubstube in Florenz zu verbringen hofften und es Mechthild und ihm ein gar lieber Gedanke wäre, mich dort zu treffen. Je näher Eltern heranrückte, je verlockender ihnen die Aussicht, nicht nur, um Florenz einmal niederzusehen, sondern um dieser beiden Menschen willen, die mich tiefen. So übernahm ich alle nötigen Besorgen und fügte am Palmsonntag im selben Brief wie meine Freunde ab. Die Freude, die sie über unser Wiedersehen besaßen, bewegte mich, daß sie einen Menschen bestaunen würden, was mir verständlich, daß aber diese zwei in ihrem Mund mich als dritten in ihrem Mund willkommen hießen, schien mir etwas Seltsames. Hatte ich doch zu allem erlauben, daß das Bild die Menschen gegeneinander abschließt. Nun war es aber anders, weil so manchen bei diesen beiden, und ich überließ mich dem. Bei all ihrer Herzlichkeit und Güte, ich es die Menschlichkeit oder das sonstige Florenz mit seiner herrlichen Kunst, was mich heute noch so tiefen Jahren in der Erinnerung an jene Tage fort werden läßt?

Wie durchwanderten die Straßen, pflügten über den Arno, betraten uns den botanischen Garten und machten wiederholt den Weg nach Fiesole hin. Die Vermittlung galt den Straßen, Häusern und Wäldern, den Sammlungen der Vitti und der Uffizien. Nachmittags ertrugen wir uns in der Natur, und abends verlegten wir uns treugewiss auf einer gefälligen Stunde. Dann funfelte der dunkle Winter in den Gläsern, die vor uns standen, und Mechthild

blieb verließ der flinken Stunde ihre ganz eigenen Seiten. Sie, die fast still und besonnen war, ermodete zu einer prächtigen Lebendigkeit, so daß mein Freund und ich nur noch lauschten und uns an die erquickten. Sie war ganz anders als die meisten deutschen Pianisten, die stets mit dem Badetuch oder dem Kierone in der Hand, alles Feinere und alles Feinere, und die genau wissen, was man gefasst haben muß. In solcher Kunstwelt würde sie außer oft natu, aber für das, was sie erlebte und auf ihre Weise verstand, fand sie überaus feine und treffende Worte. Ich weiß nicht, ob sie mehr im Kierone als als als Gelehrter, „haec est Italia, dies aeterna“, das ich die Überlegenheit und sie so beglückte, denn sie meinte, in solcher Kunstwelt würde sie außer oft natu, aber für das, was sie erlebte und auf ihre Weise verstand, fand sie überaus feine und treffende Worte. Ich weiß nicht, ob sie mehr im Kierone als als als Gelehrter, „haec est Italia, dies aeterna“, das ich die Überlegenheit und sie so beglückte, denn sie meinte, in solcher Kunstwelt würde sie außer oft natu, aber für das, was sie erlebte und auf ihre Weise verstand, fand sie überaus feine und treffende Worte. Ich weiß nicht, ob sie mehr im Kierone als als als Gelehrter, „haec est Italia, dies aeterna“, das ich die Überlegenheit und sie so beglückte, denn sie meinte, in solcher Kunstwelt würde sie außer oft natu, aber für das, was sie erlebte und auf ihre Weise verstand, fand sie überaus feine und treffende Worte.

Winter-Schlus-Verkauf  
Wäsche, Kleiderstoffe, Schürzen  
Winter-Schlus-Verkauf  
Wäsche, Kleiderstoffe, Schürzen  
Winter-Schlus-Verkauf  
Wäsche, Kleiderstoffe, Schürzen

Winter-Schlus-Verkauf  
Wäsche, Kleiderstoffe, Schürzen  
Winter-Schlus-Verkauf  
Wäsche, Kleiderstoffe, Schürzen  
Winter-Schlus-Verkauf  
Wäsche, Kleiderstoffe, Schürzen

## Große Vorteile winken Ihnen im diesjährigen Winter-Schlus-Verkauf

Stepp- oder Daunendecken, Bettwäsche  
Divandeecken — Schlaf- und Wolldecken — Spannstoffe und Kunststoffe  
alles preiswert!

### Bettenhaus BRUNO PARIS Halle

Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 — 3 Minuten vom Markt

### Wäschemangeln

elektrisch-automatisch  
Schutzgitter  
Heißmangel  
neu und gebrauchter  
Gustav Forßhörm  
Thuring, Wäschengasse, am Markt

### Die preiswerten Sages, eucalyptischer und Leucht-Draineparente

iefert immer noch  
Hans Hallfrath  
München 41 — Ruf 34122

### Wollmer

Gr. Ulrichstraße 6-10  
Gegründet 1769

### Die preiswerten Sages, eucalyptischer und Leucht-Draineparente

iefert immer noch  
Hans Hallfrath  
München 41 — Ruf 34122

### Harnsäure

entfernen abzuführen, wasserfrei  
entfernen abzuführen, wasserfrei  
entfernen abzuführen, wasserfrei

### Wollmer

Gr. Ulrichstraße 6-10  
Gegründet 1769

### Wollmer

Gr. Ulrichstraße 6-10  
Gegründet 1769

### Radio-Both

Königstraße 19  
Elektronische Werkstatt  
Seit 1911

### Montag, 25. Januar

6.00: Altpapier, Holzresten  
6.30: Altpapier, Holzresten  
6.30: Altpapier, Holzresten

Der frei geschlossene Bund gegen Unglück und Sorge gibt jedem Einzelnen vielfache Kraft. 25 Millionen Volksgenossen leben in unserem Schutz.

DIE PRIVATEN  
VERSICHERUNGS-UNTERNEHMUNGEN  
IN DEUTSCHLAND

### Wollmer

Gr. Ulrichstraße 6-10  
Gegründet 1769

### Radio-Both

Königstraße 19  
Elektronische Werkstatt  
Seit 1911

### Wollmer

Gr. Ulrichstraße 6-10  
Gegründet 1769





Beschäftigung hört zu dürfen pflegt. An der Versammlung... die letzten Jahre... die ersten Jahre...

Von meinem Freunde erfuhr ich, daß seit dem Tode... die ersten Jahre... die letzten Jahre...

An einem anderen Leben würde es sich... die ersten Jahre... die letzten Jahre...

und das Wort wies heute noch in mir nach... die ersten Jahre... die letzten Jahre...

Drei Besuche greifen unmittelbar in das Leben... die ersten Jahre... die letzten Jahre...

Schulgebäude, die Krankenhäuser, die Straßen... die ersten Jahre... die letzten Jahre...

Der Tag des Möbels kam, und wir trennten uns... die ersten Jahre... die letzten Jahre...

und eine fast frühere etwas später im Jahre... die ersten Jahre... die letzten Jahre...

Mein teurer Freund! - Ich brauche es nicht... die ersten Jahre... die letzten Jahre...

(Schreibung folgt.)

Gut bedient bei Ihren Wäsche... Wäsche-Stolmütz... Str. 6

Zur Genesung... Marke... Malpräparat der... Haderbrauerei München

Offene Stellen... Tagesmädchen... Stenotypistin

Perfekte Stenotypistin... Kunststoperinnen

Kontoristin... Verkäuferin

Verkäuferin... zirk 22 bis 25 Jahre

Die IHN... Die Stimme der Heimat

Die IHN... Die Stimme der Heimat

Die IHN... Die Stimme der Heimat

AUSSTATTUNGSHAUS HALLE (SAALE) Möbel-Handlung

Wirtschafts-Franklin... Damen-Modisten

Wirtschafts-Franklin... Damen-Modisten

Wirtschafts-Franklin... Damen-Modisten

Wirtschafts-Franklin... Damen-Modisten

Wirtschafts-Franklin... Damen-Modisten

Wirtschafts-Franklin... Damen-Modisten

Wirtschafts-Franklin... Damen-Modisten

Stellen-Gesuche... Anwärterin... Dame

Stellen-Gesuche... Anwärterin... Dame

Stellen-Gesuche... Anwärterin... Dame

Stellen-Gesuche... Anwärterin... Dame

Stellen-Gesuche... Anwärterin... Dame

Stellen-Gesuche... Anwärterin... Dame

Stellen-Gesuche... Anwärterin... Dame

Stellen-Gesuche... Anwärterin... Dame

Wohlfühl-Dame... Anwärterin... Dame

Wohlfühl-Dame... Anwärterin... Dame

Wohlfühl-Dame... Anwärterin... Dame

Wohlfühl-Dame... Anwärterin... Dame

Wohlfühl-Dame... Anwärterin... Dame

Wohlfühl-Dame... Anwärterin... Dame

Wohlfühl-Dame... Anwärterin... Dame

Wohlfühl-Dame... Anwärterin... Dame

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt... DFG





Familien-Anzeigen

Nach langem, qualvollen Leiden folgte unsern lieben Vätern nach 9 Monaten im Alter von 65 Jahren, in die Ewigkeit nach...

Am 22. Januar, 9 Uhr früh, verschied Gott ergeben, nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter...

Für die außerordentlich vielen Beweise tiefdankender Teilnahme und Ehrung, sowie auch für die herrlichen Blumenspenden beim Helming mein unvergessliches Mannes, unseres prächtigen Vaters, sprechen wir hiermit allen unseren innigsten Dank aus...

Frau Ww. Marie Strubel und Kinder

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau und unserer guten Mutter sagen wir ausdrücklich allen unseren herzlichsten Dank...

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Lebendige Kräfte für den Organismus

Die vielfältigen, gesundheitsfördernden Eigenschaften der Heile sind jetzt in einer neuen Form für jedermann zugänglich...

Bruchleidendes Sprachband

Gold, Schmuck, Brillanten, Gold, Uhren, Silbergeld

E. Kertzsch Adolph-Hilber-Ring 3

Flechte

Salon Albrecht



Die erste Lloyd-Frühlingfahrt ins Mittelmeer 27. Febr. - 17. März

Weitere empfehlenswerte Lloyd-Jubiläumfahrten 1937: Mit D. General von Strube...

Norddeutscher Lloyd Bremen

Winter-Schlussverkauf

O. V. Borchert



Winter-Schlussverkauf

Interessieren heißt interessieren!

Neumanns Sanjahule!

Tanzschule Moran

Tanzschule Moran

Tanzschule Moran

Lehranstalt für Techn. Assistentinnen

Dr. Gärtner, Privat-Fachschule

Kaufmännische Privatschule Wilhelm Baer

Tanzschule Eichehmann

Maschinenschreiben

Kaufm. Privatunterricht

Englisch

Spanisch

Wer erzieht

Heiraten

Widmer

Widmer

Widmer

Widmer

Widmer

Widmer

Widmer

Winter-Schluss-Verkauf

Qualitäten zu billigen Preisen

F. C. Siebert, Leipziger Str. 9

Notar

Widmer

Widmer

Widmer

Widmer

Widmer

Widmer

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.